



Inhalt:

AKTUELLES

Corona-Bilanz, Öffnungszeiten

Seite 1 bis 3

DIE FRAKTIONEN INFORMIEREN

Seite 4 + 5

AKTUELLES

Mobilfunkausbau,
familienfreundliche Stadt

Seite 6 + 7

SCHWERPUNKT-THEMEN

Vielfalt und Stadtsauberkeit

Seite 8 + 9

SAARBRÜCKEN SCHAFFT

Abenteuerspielplatz Meiersdell
wird aufgewertet, ZKE investiert

Seite 10 + 11

BÜRGERENGAGEMENT/ EHRUNGEN

Kunstpreis Robert Schuman,
Ehrenbürger Manfred Kirchheimer

Seite 12 + 13

SERVICEDIENSTE

Online-Dienstleistungen

Seite 14

STELLENANGEBOTE

Seite 15

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Seite 16

Fotos Titelpf (v. l.)
Rathaus: LHS MV
St. Johanner Markt: Zippo Zimmermann
Ludwigskirche: petair

Alle 14 Tage Neues aus Saarbrücken

Was macht eigentlich die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Saarbrücken? Wann findet welche Veranstaltung wo statt, an welchen Stellen in der Stadt wird gerade gebaut und warum, wo und wie können sich Bürgerinnen und Bürger selbst einbringen? Auf diese und viele weitere Fragen will das neue Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt, das hiermit in der ersten Ausgabe vorliegt, Antworten geben. Es soll den Saarbrücker Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Arbeit der Stadtverwaltung mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen verschaffen.

Künftig wird das Mitteilungsblatt alle 14 Tage immer samstags in den geraden Kalenderwochen erscheinen und kostenlos an alle Saarbrücker Haushalte ausgeliefert werden.

Themenmix und Bekanntmachungen

Im ersten Teil finden Leserinnen und Leser Informationen aus der Verwaltung und ihren Eigenbetrieben. Der Bereich „Aktuelles“ gehört fest zu jeder Ausgabe dazu, hier wird das Thema Corona in den kommenden Wochen sicher eine zentrale Rolle spielen. Auf der zweiten Seite wird immer eine Kolumne von Oberbürgermeister Uwe Conradt zu finden sein. In der Rubrik „Die Fraktionen informieren“ werden die Fraktionen des Saarbrücker Stadtrats schreiben. Auf den folgenden Seiten werden die Leserinnen und Leser regelmäßig in loser Folge wiederkehrenden Rubriken begegnen, etwa „Saarbrücken schafft“, wo über aktuelle Baustellen im Stadtgebiet berichtet wird. Wenn es die aktuelle Situation zulässt, wird auch eine Übersicht über anstehende Veranstaltungen ihren Platz im Mitteilungsblatt finden. Schwerpunktseiten werden sich einzelnen Ämtern oder Einrichtungen der



Rathaus St. Johann

Foto: LHS

Landeshauptstadt widmen und ausgesuchte Themengebiete wie Nachhaltigkeit, Europa oder Stadtsauberkeit weiter vertiefen.

Der zweite Teil des Mitteilungsblatts ist Stellenangeboten und amtlichen Bekanntmachungen vorbehalten. Gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen, die in gedruckter Form bislang im Wochenspiegel erschienen sind, werden künftig im städtischen Mitteilungsblatt abgedruckt.

Darüber hinaus sind auf der städtischen Website unter www.saarbruecken.de/bekanntmachungen weitere Bekanntmachungen zu finden.

Alle Haushalte erhalten Infos

Die Landeshauptstadt möchte mit ihrer neuen Publikation den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst umfangreiches Bild über die aktuellen Themen der Verwaltung vermitteln und damit ihrer Informationspflicht noch besser gerecht werden.

Ihr Kontakt zur Verwaltung: Sie erreichen uns ...

Landeshauptstadt Saarbrücken
Rathaus St. Johann
Rathausplatz 1 · 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050 oder 115
E-Mail: stadt@saarbruecken.de

... mit der Saarbahn: Haltestelle Johanneskirche direkt am Rathaus St. Johann
... mit dem Bus: Haltestelle Betzenstraße am Gustav-Regler-Platz
... mit dem Rad: In der Innenstadt stehen genügend Fahrradständer zur Verfügung.
... mit dem Auto: Eine Parkplatzübersicht finden Sie unter www.saarbruecken.de/parken.

www.saarbruecken.de
www.saarbruecken.de/buergerdienste

Liebe Leserinnen und Leser,

nur noch wenige Tage und Stunden verbleiben im Jahr 2021. Hinter uns liegt ein Jahr, das für uns alle mit besonderen Herausforderungen verbunden war. Die Pandemie hatte unsere Stadt das ganze Jahr und hat sie auch weiterhin im Griff. Viele Menschen wachsen in dieser Zeit besonderer Belastung wieder über sich hinaus – ich denke vor allem an die Pflegerinnen und Pfleger und an die Ärztinnen und Ärzte, insbesondere auf den Intensivstationen. In anderen Bereichen macht uns die wirtschaftliche Situation große Sorgen – gerade im Handel, in der Gastronomie und im Bereich der Kultur.

Auch das soziale und gesellschaftliche Leben leidet in unserer Stadt – Veranstaltungen werden abgesagt, Vereine und Initiativen müssen ihre Arbeit einschränken, vieles leidet. Ob junge Menschen oder ältere – viele sind ganz besonders betroffen.

Gleichzeitig engagieren sich gerade in dieser Zeit Menschen im Ehrenamt und sind für andere da, kümmern sich beispielsweise um Menschen in Notlagen in unserer Stadt – dazu zählt auch das Engagement für obdachlose und arme Menschen. Ich denke zum Beispiel an die Kältehilfe, die Wärmestube oder den Kältebus. Das große soziale Engagement zeigt, wir sind eine Großstadt mit Herz und eine Stadtgesellschaft, die zusammenhält.

Ich bin dankbar für alles Gute, was in dieser Zeit in unserer Stadt passiert. Dazu zählt auch, dass sich fast alle Menschen mit großem Gemeinsinn in die Bekämpfung der Pandemie einbringen, die AHA-Regeln einhalten, sich testen und vor allem sich impfen lassen. Allen, die mit Geduld und Ausdauer ihren Beitrag dafür leisten, dass unser Gesundheitssystem geschützt wird, möchte ich herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und glückliches Jahr 2022.



Uwe Conrads
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken

Landeshauptstadt in der Corona-Pandemie

Nach fast zwei Jahren Pandemie prägt die Corona-Krise auch weiterhin das Leben in Saarbrücken. Die Krisenstäbe von Stadt und Regionalverband tagen bis heute regelmäßig und stimmen alle wichtigen Themen zur Bewältigung der Krisensituation miteinander ab.

Erst Anfang Dezember hat die Landeshauptstadt eine neue Impfstation am St. Johanner Markt eröffnet, um Impfungen von Bürgerinnen und Bürgern durch niedergelassene Ärzte zu ermöglichen. Hier war die Feuerwehr maßgeblich am Aufbau beteiligt. Sie hat auch den Regionalverband bei der Planung des Impfzentrums auf dem Messegelände unterstützt, das zwischenzeitlich seinen Betrieb wieder aufgenommen hat.

Saarbrücker Impfzentrum

Termine für das Saarbrücker Impfzentrum können über das Buchungsportal www.impfen-saarland.de sowie die Corona- und Impflotline des Landes unter +49 681 501-4422 gebucht werden. Im

Zweischichtbetrieb ist es montags bis samstags von 7 bis 20 Uhr geöffnet. Verimpft werden die Vakzine von BioNTech und Moderna. Weitere Infos unter www.regionalverband.de/impfzentrum.

Im Laufe der vergangenen Monate wurden unter Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung mehrere mobile Impfkationen durchgeführt, unter anderem gemeinsam mit dem „Team Winterberg“ aus dem städtischen Klinikum. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt haben außerdem dabei geholfen, Testzentren aufzubauen. Wer erinnert sich noch an den Beginn der Krise und die damit verbundenen Herausforderungen? Etwa als im Frühjahr 2020 die Stadtverwaltung die Verteilung von Masken an alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt kurzfristig organisiert und erfolgreich umgesetzt hatte. Heute sind inzwischen nicht nur die Menschen, sondern auch die Stadtverwaltung krisenerprobt.

Krisenmanagement in allen Bereichen

Die Verwaltung ist während der gesamten Pandemie-Zeit hindurch offen geblieben. Im Mittelpunkt des städtischen Krisenmanagements stand die Aufgabe, alle Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu ermöglichen und gleichzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Ordnung und Sicherheit wurden durchgängig gewährleistet, die kritische Infrastruktur blieb erhalten. So hat beispielsweise der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb immer dafür gesorgt, dass Müllabfuhr und Abwasserentsorgung funktionierten, um die öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern.

In der ersten Phase der Pandemie wurden Notkrankenhäuser geplant. Auch dank der hervorragenden kommunalen Krankenhäuser wurden sie letzten Endes nicht benötigt. Vor allem das städtische Klinikum hat sich in der Pandemie als Leuchtturm der medizinischen Daseinsvorsorge präsentiert: Es hat in kürzester Zeit zusätzliche Beatmungskapazitäten aufgebaut, eine eigene Corona-Notaufnahme etabliert, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig fortgebildet und in deren zusätzliche Sicherheit investiert. Auch Patienten aus Frankreich und aus benachbarten Bundesländern wurden auf dem Winterberg aufgenommen.

Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Anliegen durchgehend in den Saarbrücker Bürgerämtern erledigen. Pandemiebedingte vorübergehend längere Wartezeiten bei der Terminvergabe konnten durch organisatorische und personelle Anpassungen behoben, Wartezeiten deutlich verkürzt werden. Das Ordnungsamt hat im Rahmen der Pandemiebekämpfung als zuständige Infektionsschutzbehörde der Landeshauptstadt zahlreiche zusätzliche Aufgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie übernommen. Dazu gehören unter anderem die Kontrolle der geltenden Abstands- und Hygieneregeln in öffentlichen Bereichen, das Erlassen von Quarantäneverfügungen sowie die Kontrolle zur Einhaltung der Quarantäne. Bei 8304 Kontrollen im November sind 3520 Verstöße gegen Maskenpflicht, Abstands- und 2- oder 3G-Regeln aufgefallen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten außerdem unter anderem zahlreiche Anfragen zum Infektionsschutz und beteiligen sich an gemeinsamen Schwerpunktkontrollen der Corona-Regeln mit der Polizei. Gleichzeitig wird das gesamte Aufgabenfeld des Ordnungsamtes weiterhin vollständig abgearbeitet.



Die Impfstation am St. Johanner Markt erweitert das Angebot an niedrigschwelligen Impfmöglichkeiten.
Foto: LHS

Die städtischen Kitas und Schulen, der Schutz der Kinder und der Beschäftigten dort stehen während der Pandemie besonders im Fokus. Die Landeshauptstadt konnte dank finanzieller Förderung durch die Landesregierung bis zum September ihre 29 Grundschul- und 23 Kitastandorte mit mobilen Luftreinigungsgeräten ausstatten. Insgesamt 349 Geräte ermöglichen es, dass heute die Luft in sämtlichen Gruppen-, Klassen- und Speiseräumen in den städtischen Kitas und Grundschulen gereinigt werden kann.

Im Regionalverband ist die Landeshauptstadt per Gesetz untere Katastrophenschutzbehörde, mit der Berufsfeuerwehr als operativer Einheit. Leiter dieser Behörde ist Oberbürgermeister Uwe Conrads. Alle Kommunen des Regionalverbands wurden über ihre Verwaltungsspitzen in den Krisenstab des Regionalverbands eingebunden. Die Landeshauptstadt hat darüber hinaus ebenfalls gleich zu Beginn der Pandemie einen eigenen Krisenstab eingesetzt. Beide Gremien sind weiterhin im Einsatz.

Das Krisenmanagement wird auch weiterhin wichtig bleiben, genauso aber der Blick nach vorne. Bisher ist Saarbrücken gut durch die Pandemie gekommen, was auch der großen Solidarität der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken ist. Auch die Kommunikation mit den Menschen in unserer Stadt war und bleibt eine wichtige Aufgabe in der Pandemie. Die sich ständig ändernden Regeln, Angebote zu Test- und Impfmöglichkeiten: Über all das wurde und wird ständig durch das Team der Landeshauptstadt informiert. Dazu soll in Zukunft auch dieses Mitteilungsblatt dienen.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/corona

Dort finden Interessierte die aktuellen Corona-Regeln sowie eine Übersicht zu den Impf- und Testmöglichkeiten.

Stadtverwaltung bleibt zwischen den Feiertagen geöffnet – An einzelnen Tagen geänderte Öffnungszeiten

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Saarbrücken bleibt in diesem Jahr zwischen Weihnachten und Silvester geöffnet. An einzelnen Tagen gelten kürzere Öffnungszeiten, für einige städtische Einrichtungen auch vorübergehende Schließzeiten.

Am Mittwoch, 29. Dezember, sind alle Publikumsämter der Landeshauptstadt, zum Beispiel die Bürgerämter und das Standesamt sowie die Eigenbetriebe bis 15 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Dies gilt auch für die Stellen, die regulär mittwochs nachmittags geschlossen sind. Am Donnerstag, 30. Dezember, ist die Verwaltung bis 14 Uhr geöffnet.

Abweichende Regelungen einzelner Ämter und Einrichtungen

Am Mittwoch, 29. Dezember, ist die **Rathausinfo** von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 15 Uhr geöffnet. Besucherinnen und Besucher erhalten dort am Donnerstag, 30. Dezember, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr Auskunft.

Die **Stadtgalerie** empfängt am Mittwoch und Donnerstag, 29. und 30. Dezember, zu den regulären Öffnungszeiten von 12 bis 18 Uhr ihre Gäste. Am Freitag und Samstag, 31. Dezember und 1. Januar 2022, bleibt die Stadtgalerie geschlossen. Das **Filmhaus** ist zwischen den Feiertagen geöffnet. Es schließt lediglich von Freitag bis Samstag, 31. Dezember bis 1. Januar 2022.

Die **Kulturinfo** am St. Johanner Markt ist am Mittwoch, 29. Dezember, wie üblich von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 30. Dezember, gelten verkürzte Öffnungszeiten von 8 bis 14 Uhr. An Silvester bleibt die Kulturinfo geschlossen.

Das **Stadtarchiv** öffnet am Donnerstag, 30. Dezember, von 9 bis 14 Uhr. Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich. Am Freitag, 31. Dezember, empfängt das Stadtarchiv keine Besucherinnen und Besucher.

Die **Stadtbibliothek** öffnet am Mittwoch, 29. Dezember, wie gewohnt von 10 bis 19 Uhr. Am Donnerstag, 30. Dezember, gelten verkürzte Öffnungszeiten von 10 bis 16 Uhr. An Silvester und Neujahr bleibt die Stadtbibliothek geschlossen.

Die Verwaltung des **Jugendhilfeszentrums** ist zwischen Mittwoch und Freitag, 29. bis 31. Dezember, geschlossen. Die Wohngruppen sind durchgehend und rund um die Uhr besetzt. Im **Zoo** gelten an Silvester verkürzte Öffnungszeiten von 9 bis 12 Uhr. An den weiteren Tagen ist der Zoo wie immer von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Der **Wildpark** ist weiterhin ganztägig für Gäste geöffnet.

Auf den Saarbrücker **Friedhöfen** gelten die üblichen Öffnungszeiten von 8 bis 17 Uhr.

Der **Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb** (ZKE) gewährleistet die Abfuhr der Rest-, Bioabfall, und Papiertonne über den Jahreswechsel. Da Neujahr auf das Wochenende fällt, verschieben sich die Abfuhrtermine nicht. Das gilt auch für die Abfuhr der Gelben Tonne für Leichtverpackungen durch die Arbeitsgemeinschaft Leichtverpackungen-Saarbrücken (ARGE-LVP). Auch die Stadtreinigung und Abwasserentsorgung finden regulär statt. Zudem ist der ZKE auf den Winterdienst vorbereitet.

Die Entsorgungszentren des ZKE sind zu unterschiedlichen Zeiten geschlossen. Das Wertstoffzentrum Am Holzbrunnen 4 in St. Johann schließt am Freitag, 31. Dezember. Das ZKE-Wertstoffzentrum Wiesenstraße 20 in Malstatt ist bereits geschlossen und öffnet wieder am Montag, 10. Januar 2022.

Die Wertstoffinsel Dudweiler in der Schlachthofstraße 48a und die Grünschnitt-Annahmestelle im Bauhof Brebach in der Kurt-Schumacher-Straße sind ebenfalls bereits geschlossen. Die Entsorgungseinrichtungen öffnen wie-

der am Dienstag, 1. Februar 2022. Auch die Kompostierungsanlage in Gersweiler ist aktuell geschlossen und öffnet wieder am Montag, 10. Januar 2022. Alternativ können Bürgerinnen und Bürger ihren Grünschnitt im Wertstoffzentrum Am Holzbrunnen abgeben.

Die Verwaltung und das Servicecenter des ZKE bleiben ab Freitag, 31. Dezember, bis am Montag, 3. Januar 2022, geschlossen. Für das Servicecenter gelten nach den Weihnachtsfeiertagen verkürzte Sprechzeiten. Am Mittwoch, 29. Dezember, ist das Servicecenter von 7.30 bis 15 Uhr telefonisch erreichbar. Am Donnerstag, 30. Dezember, können Interessierte von 7.30 bis 14 Uhr anrufen.

Feuerwehr und Ordnungsamt weiterhin im Dienst

Die **Feuerwehr** gewährleistet rund um die Uhr Gefahrenabwehr und Notfallrettung. Bei einem Notfall können Bürgerinnen und Bürger die Feuerwehr unter der Notrufnummer 112 jederzeit erreichen.

Das **Ordnungsamt** führt zwischen Weihnachten und Silvester reguläre Verkehrskontrollen durch. Zudem ist der Kommunale Ordnungsdienst auf Streife in der Innenstadt.

Onlinedienste der Stadtverwaltung

Zahlreiche Dienstleistungen bietet die Stadtverwaltung auch online im Bürgerserviceportal unter www.saarbruecken.de/onlinedienste an. Interessierte können beispielsweise unkompliziert von zu Hause aus einen Termin in einem der vier Bürgerämter vereinbaren, Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunden beim Standesamt beantragen oder Sperrmüll beim Zentralen Kommunalen Entsorgungsbetrieb anmelden.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/buergerdienste

Termine für Wochenmärkte entfallen teilweise

Verschiedene Wochenmärkte in der Landeshauptstadt Saarbrücken finden wegen Neujahr nicht statt.

Die Wochenmärkte an der Ludwigskirche und auf dem Burbacher Markt sowie der Bauernmarkt (aktuell auf dem Gustav-Regler Platz), die regulär samstags stattfinden, entfallen am 1. Januar 2022. Die Märkte zwischen den Feiertagen finden wie gewohnt statt. Das gilt auch für die Märkte an Silvester auf dem St. Johanner Markt, dem Hambacher Platz (aktuell auf dem Burbacher Markt) und in Dudweiler.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/maerkte



Foto: ledmark31 - stock.adobe.com

Jetzt Anträge auf Förderung freier Theater- und Musikprojekte stellen

Künstlerinnen und Künstler können für das kommende Jahr Anträge auf Förderung freier Theater- und Musikprojekte stellen. Auch Jugend- und Soziokulturprojekte können Zuwendungen erhalten.

Die Förderung ist vor allem vorgesehen für Projekte, die einen hohen künstlerischen Anspruch verfolgen und zur Umsetzung Unterstützung benötigen. Projekte mit Aufführungen von Neukompositionen, Inszenierungen mit neuen Regieansätzen sowie Werke in Uraufführung oder Neubearbeitung werden besonders berücksichtigt. Neben innovativen Projekten können auch Veranstaltungsreihen Zuwendungen erhalten. Eine unabhängige Fachjury berät den Kulturausschuss bei der Auswahl der förderwürdigen Projekte.

Die Landeshauptstadt stellt eine Förderung in Höhe von 109.950 Euro bereit, davon 9.950 Euro für Jugend- und Soziokulturprojekte.

Bewerbung und Antragstellung

Der Antrag auf Projektförderung ist bis Montag, 31. Januar 2022, beim Kulturdezernat schriftlich in elektronischer Form per E-Mail an kreativ@saarbruecken.de oder per Post einzureichen. Antragstellerinnen und Antragsteller erhalten eine schriftliche Bestätigung über den Eingang des Antrags.

Für den Fall, dass keine elektronische Datenübermittlung möglich ist, können die Antragsunterlagen schriftlich in fünffacher Ausfertigung beim Kulturdezernat der Landeshauptstadt Saarbrücken, Rathaus St. Johann, 66111 Saarbrücken, eingereicht werden.

Die Antragsfristen sind Ausschlussfristen. Verspätete Einreichungen können nicht berücksichtigt werden. Die Zuwendungen werden durch Bewilligungsbescheid des Kulturdezernats als zweckgebundene Zuwendung bewilligt.

Weitere Informationen und Kontakt

Marisa Winter

Telefon: +49 681 905-1660

E-Mail: kreativ@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/kulturfoerderung

Dort gibt es auch die Antragsunterlagen.



Rathaus St. Johann

Foto: LHS

CDU regt Nachhaltigkeitsstrategie an



Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde 2015 erstmalig in New York ein umfassendes Ziel zur Schaffung nachhaltiger Städte und Gemeinden vereinbart. Auf Initiative der CDU Fraktion wurde im Umweltausschuss und im Hauptausschuss mit der Zustimmung der Koalitionspartner gemeinsam ein Antrag zum Thema Nachhaltigkeitsstrategie gestellt und angenommen. Der CDU Fraktion ist es wichtig, diesen Prozess ämterübergreifend für die Stadt zu gestalten. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für Saarbrücken wird viele verschiedene einzelne Prozesse zusammenführen, welche bereits parallel erfolgen (Fair Trade Initiative, Klimaschutz, Ressourcenschutz, regionale und saisonale Produkte für das KiTa und Schulessen, nachhaltiges Bauen, Urban Gardening,

Windenergie, Holzwirtschaft...). Da es bisher keine gemeinsame Strategie und entsprechende Koordinierungsmechanismen gibt, können teilweise auch Zielkonflikte zwischen verschiedenen Maßnahmen auftreten. Saarbrücken braucht eine Strategie, die ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prioritäten verbindet und zwar ämterübergreifend. Dazu gehört, dass Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit unter einem (Rathaus) Dach wahrgenommen werden. Einige Großstädte wie z. B. Bonn oder Amsterdam machen das bereits vor.



Christel Weins
Foto: CDU-Stadtratsfraktion

Rote Karte für Lkw-Transitverkehr



Liebe Saarbrücker:innen, seit Jahren leiden viele Bürger:innen unserer Landeshauptstadt, unter anderem Anwohner:innen von Fechingen, Ensheim, Eschringen oder der Lebacher Straße, unter der Lärm- und Schadstoffbelastung der zahlreichen Lkw, die täglich auf den Straßen verkehren. Viele dieser Schwerlastermüssten das Stadtgebiet gar nicht passieren, da sie in Saarbrücken weder Waren abholen noch anliefern. Wir möchten diese Lkw, die Saarbrücken lediglich als willkommene Abkürzung nutzen, aus der Stadt verbannen. Nach jahrelangen Bemühungen haben wir nun einen wichtigen Schritt vollzogen. So hat unsere Stadtrats-Koalition auf Basis der Ergebnisse eines Gutachtens kürzlich im Verkehrsausschuss die Einrichtung von zunächst zwei Schutzzonen auf den Weg gebracht: Malstatt (unter anderem die Lebacher Straße) sowie Ensheim, Fechingen und Eschringen.

Dem Lkw-Durchgangsverkehr wird in diesen Bereichen ein Durchfahrtsverbot auferlegt. Ausweichrouten werden über die Autobahnen führen. Die Zonen sollen 2022 geplant und 2023 umgesetzt werden. Es liegt nun an dem Land, den Planungen zuzustimmen. Wir erwarten ein schnelles Handeln von Verkehrsministerin Rehlinger. Doch wir möchten es nicht bei diesen zwei Zonen belassen. Denn das Gutachten benennt insgesamt 11 davon, die in den Folgejahren sukzessive eingerichtet werden sollen. Unser langfristiges Ziel lautet, den Lkw-Verkehr in der Stadt deutlich einzudämmen. So profitieren letztlich alle Bürger:innen der Landeshauptstadt von einer geringeren Schadstoffbelastung und höheren Lebensqualität.



Yvonne Brück
Foto: Grüne Stadtratsfraktion Saarbrücken

Die Zeitung, die Bände spricht



Hier ist sie also, die Rathauszeitung die keiner braucht, keiner will - und die obendrein auch noch viel zu viel Geld kostet. Was hätte dieses Geld besser genutzt werden können! Für die Unterstützung unserer zahlreichen Ehrenamtlichen zum Beispiel, die sich in Vereinen und Initiativen engagieren und die noch nie so wichtig waren wie jetzt. Oder für unsere Kulturstätten, die sich teilweise selbst kaputt sparen müssen, um irgendwie ihr Angebot aufrechterhalten zu können. Stattdessen finden Sie nun alle zwei Wochen eine Zeitung in ihrem Briefkasten, die weder besonders aktuell, noch besonders modern und schon gar nicht ökologisch wertvoll ist. Warum wir den Platz, der uns geboten wird, trotzdem nutzen? Weil diese Koalition und deren Verwaltungsspitze ein Kontra brauchen! Jamaika ist bei der Halbzeit angekommen, doch statt den ver-

sprochenen großen Projekten und mutigen Entscheidungen haben wir in den vergangenen 2 1/2 Jahren vor allem interne Streitigkeiten, Postengeschacher und eine lähmende Politik des Halbgaren erlebt. Ideen, die unsere Stadt tatsächlich lebenswerter machen, enden in dieser Koalition meist beim kleinsten gemeinsamen Nenner oder werden gar nicht erst zu Ende gedacht. Kein Wunder, warum sich Jamaika allzu oft auf unsere Anträge verlässt - oder sie direkt kopiert. Am Ende hat diese Zeitung ja dann doch was Gutes - Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, können sich selbst ein Bild von einer Jamaika-Koalition machen, die mehr mit sich Selbst als mit dem Wohl unserer Stadt beschäftigt ist.



Mirco Bertucci
Foto: Benny Dutka

Denkwürdige Zeiten



Wir leben in denkwürdigen Zeiten. Seit fünf Jahren kennen wir Weihnachtsmärkte mit Betonabsperrungen zum Schutz gegen Terroranschläge und seit zwei Jahren gibt es Beschränkungen zum Schutz gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie. Viele Menschen fragen sich, wann sie einmal wieder einen 'normalen' Weihnachtsmarkt erleben dürfen. Die Antwort wirkt wie eine Plattitüde: sobald wir wieder in gesellschaftlicher Normalität leben. Betonabsperrungen sind wir los, wenn wir die Terrorgefahr los sind und Coronaschutzmaßnahmen werden dann nicht mehr nötig sein, wenn die Corona-Pandemie beendet ist. Bei der Terrorbekämpfung ist die Sachlage schwierig, denn es hängt letztlich von den Terroristen ab, ob diese ihre Handlungen einstellen oder nicht. Unser Wunschdenken spielt dabei keine Rolle. Aber womöglich wäre schon viel damit getan, wenn wir uns

zukünftig nicht mehr so leichtfertig in inner- und zwischenstaatliche Konflikte Dritter einmischen würden. Bei Corona ist der Fall anders gelagert. Ein Ende der Corona-Pandemie ist zu erwarten, wenn sich alle impfen lassen; wenn nicht, werden weiterhin Menschen unnötig sterben. Ich selbst bin mir nicht sicher, ob hier eine Impfpflicht angebracht wäre, aber eine Diskussion darüber ist sicherlich nötig. Schließlich muss man akzeptieren, dass Impfpflichten in der Vergangenheit stets dazu geführt haben, schlimme Krankheiten in den Griff zu bekommen: Pocken, Tuberkulose, Kinderlähmung, Diphtherie, Wundstarrkrampf, Keuchhusten, Masern. Die Befürchtungen der Impfgegner sind hingegen stets ausgeblieben.



Michael Bleines
Foto: Adrian Scheuer

Saarbrückens Vielfalt sichern!



Das Jahresende ist die Zeit Rückschau zu halten. In der Politik ist es die Zeit der Haushaltberatungen und des Blickes ins neue Jahr. Durch die Pandemie und die Existenzängste vieler gewinnt das Thema Finanzen an Bedeutung. Für uns ist es wichtig, dass wir trotz aller Einschränkungen, gerade bei den Leistungen für die Kulturszene und die Vereine in Saarbrücken, keine Kürzungen vornehmen. Obwohl die LHS für das kommende Jahr mit Schulden plant, wird die Stadt, auch auf Drängen der FDP, in manchen Bereichen die Ausgaben anpassen und sogar erhöhen. Wir Liberale wollen, dass unsere Stadt auch in Zukunft bunt, vielfältig, lebens- und lebenswert ist. Neben den eigenen Anstrengungen sehen wir daher die Bundes- und Landesregierung in der Pflicht. Die Kommunen müssen finanziell besser ausgestattet werden. Es kann nicht sein, dass, wie jetzt bei dem Rechtsan-

spruch auf einen Ganztagsplatz an Schulen, Kosten an den Kommunen hängen bleiben. Wir brauchen eine neue Finanzierung mit Weitsicht und Bestellerprinzip. Die Aufgaben müssen fair verteilt werden, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern. Für alle per Gesetz übertragenen Ausgaben müssen den Kommunen auch Gelder zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihren Pflichten nachkommen können. Bisher bleibt ihnen oft nur die Erhöhung der Gewerbesteuer und anderer Abgaben, wodurch es zu einem Wettkampf der Kommunen kommt, Firmen evtl. abwandern bzw. sich nicht ansiedeln. Innenstädte veröden, Arbeitsplätze verloren gehen und soziale Spannungen steigen. Dies muss sich ändern.



Hermann Simon
Foto: FDP-Stadtratsfraktion

Corona und kein Ende



Schon zwei Jahre Corona und kein Ende in Sicht. Die Beeinträchtigungen sind gewaltig und man kann noch froh sein, wenn es einen nicht selbst trifft. Zu denken ist auch an die vielen Mitbürger in unserer Stadt, sowie an die Unternehmen und Gastronomie die Corona-bedingt leiden, die nicht wissen wie lange sie noch durchhalten werden. Sie haben unser aller Solidarität und Unterstützung verdient. Lassen wir sie nicht im Stich. Einen weiteren Lockdown werden viele Geschäfte und Betriebe nicht überleben. Zu danken ist aber auch dem unermüdeten Einsatz des medizinischen Personals in den Kliniken und Heimen. Die Versprechen der politischen Verantwortlichen auf angemessene Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen müssen endlich eingelöst werden. Natürlich müssen wir uns alle schützen. Deshalb bin ich der Saarbrücker Verwal-

tung dankbar, dass sie schnell und unbürokratisch das Impfzentrum am St. Johanner Markt einrichtete, nachdem die Landesregierung die Lage falsch einschätzte. Die große Mehrheit der Bevölkerung will geimpft werden. Nur der Staat ist im zweiten Jahr der Pandemie immer noch nicht in der Lage schnell zu impfen. Deshalb ist auch das Gerede vom Impfwang deplatziert, wenn noch nicht einmal alle Impfwilligen zeitnah geimpft werden können. Es darf keine Impfpflicht geben. Jeder muss für sich selbst entscheiden. Eine Impfpflicht befördert die Spaltung der Gesellschaft. Ich stehe für das Impfen aber nicht für den Zwang.



Bernd Georg Krämer
Foto: AfD-Stadtratsfraktion

Schafft dieses Blatt ab!



Bürger*innen Saarbrückens! Wenn ihr das lest, habt ihr Glück. Denn ihr seid noch nicht tot. Aber vermutlich schon sehr alt, denn junge Menschen lesen den Wochenspiegel höchstens dann, wenn es bei Oma stinklangweilig und der Akku leer ist. Da alte Menschen allerdings einen bedeutenden Teil ihrer Freizeit auf dem Klo verbringen, bleibt zu hoffen, dass dieses Format wenigstens dort seine Verwendung findet, in welcher Form auch immer. Denn welchen Sinn soll dieses Amtsblatt sonst erfüllen? Hilft es doch nur den Dinosaurierparteien im Rat, welche über eine ebenso betagte Wählerschaft verfügen, ihre mindestens genauso alten Ideen zu verbreiten. In erste Linie ist es eine astreine Verschwendung von Ressourcen und Ihren Steuergeldern, liebe Rentner*innen.

Damit dürfte Saarbrücken auch im nächsten Jahr wieder im Schwarzbuch der Steueründen seinen Platz sicher haben. Wenn Sie, liebe Menschen und Reptiloiden, lieber ein vernünftiges Magazin in Ihren zittrigen, faltigen, vom Leben gezeichneten Händen halten würden, bieten wir Ihnen an, dieses Heftchen kostenlos gegen eine Ausgabe des UWE Lifestyle und Satiremagazins umzutauschen. Melden Sie sich. Wir wünschen einen Guten Rutsch.



Michael Franke Foto: Fatima Neuscheler

Wir lehnen die Impfpflicht ab!



Die Impfpflicht, die laut aller regierenden Parteien niemals kommen sollte, soll nun im Eiltempo durch den Bundestag gepeitscht werden. Im Wahlkampf, also noch vor wenigen Wochen, hatten Vertreter aller Ampel-Parteien erklärt, dass es eine Impfpflicht nicht geben würde. Nun soll sie doch kommen, die Freiheitsrechte der Bürger vollständig missachtend, gegen das Grundgesetz verstoßend. Es darf keine Zweiklassen Gesellschaft geben. Das Aufhetzen der Geimpften gegen die Ungeimpften und umgekehrt, spaltet die Gesellschaft und Familien. Vor dem Gesetz sind alle gleich, geimpft und ungeimpft. Die Freien Saarbrücker werden sich gegen jede Impfpflicht stellen. Doch das reicht nicht aus, wir müssen auch an die Bürger denken, welche im Grunde keine Impfgegner sind, sondern im Zuge der allgemei-

nen Angstmache unserer Medien (egal auf welchen Kanälen) einfach so verängstigt sind, dass sie nicht mehr ein noch aus wissen. Diese Bürger dürfen wir mit einer Impfpflicht nicht in den Wahnsinn treiben. Das Wort Wahnsinn, meine ich damit Wörtlich es ist nicht damit zu spaßen, diese Menschen müssen aufgeklärt werden und nicht durch Verbote zum Psychologen oder in die Arbeitslosigkeit getrieben werden. Wir sind für Sie da, Die Freien Saarbrücker.



Werner Schwaben
Foto: Werner Schwaben

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers. Eine redaktionelle Überarbeitung durch den Herausgeber findet nicht statt.



Aktuelle Ratstermine finden Sie unter www.buergerinfo.saarbruecken.de



CDU

Telefon: +49 681 905-1318
mail@stadtratsfraktion.de

Bündnis 90/Die Grünen

Telefon: + 49 681 905-1207
hallo@gruene-fraktion-sb.de

SPD

Telefon: +49 681 905-1641
fraktion@spd-fraktion-sb.de

Die Linke

Telefon: + 49 681 905-1797
DIELINKE@saarbruecken.de

FDP

Telefon: + 49 681 905-1745
fdp-fraktion@saarbruecken.de

AfD

AfD-Fraktion@saarbruecken.de

Die Fraktion

Telefon: + 49 681 905-1561
diefraktion@saarbruecken.de

Freie Saarbrücker

freie.saarbruecker@saarbruecken.de

Partnerschaft für Mobilfunkausbau in Saarbrücken

Der flächendeckende Ausbau der Infrastruktur für leistungsfähige Mobilfunknetze in Saarbrücken wird deutlich beschleunigt. Dazu haben der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, Uwe Conradt, und der Vorsitzende der Geschäftsführung der DFMG Deutschen Funkturm GmbH, Bruno Jacobfeuerborn, am Donnerstag, 9. Dezember, eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet.

Die Stadt stellt ihre Liegenschaften als Flächen für Antennenträger zur Verfügung, so dass die oft langwierige Suche nach geeigneten Mobilfunkstandorten verkürzt und dadurch die 4G- und 5G-Netze schneller ausgebaut werden können. Im Juli hatten Conradt und Jacobfeuerborn bereits den Grundstein für die Partnerschaft gelegt und eine Absichtserklärung unterzeichnet, die nun durch den Rahmenvertrag umgesetzt wird.

Digitalisierung vorantreiben

Oberbürgermeister Uwe Conradt: „Unser Ziel ist es, die Digitalisierung weiter voranzubringen und Saarbrücken zur Smart City zu machen. Nur mit einer bestmöglichen digitalen Infrastruktur bleibt die Stadt in den kommenden Jahren zukunftsfähig. Dafür schaffen wir schon heute die erforderliche Grundlage. Durch die Kooperation mit der Deutschen Funkturm GmbH können wir den Ausbau des 5G-Netzes beschleunigen und die Mobilfunkversorgung noch einmal deutlich verbessern.“

Bruno Jacobfeuerborn, Geschäftsführer Deutsche Funkturm: „Durch die Partnerschaft können wir schneller die Mobilfunkinfrastruktur für ein starkes 5G-Netz und die Digitalisierung in Saarbrücken aufbauen. Ich freue mich über das große Engagement der Stadt, durch das

wir den Rahmenvertrag gemeinsam in kurzer Zeit ausgestalten konnten.“

„Als Landeshauptstadt ist es unser Anspruch, den Menschen vor Ort moderne Technologien zu bieten. Wirtschaft, Besucherinnen und Besucher von außerhalb, Saarbrückerinnen und Saarbrücker – sie alle profitieren von einem stabilen Mobilfunknetz. Und wir sehen, dass der Bedarf immer weiter wächst. Mit einem großflächigen Mobilfunkausbau reagieren wir auf diese Entwicklung“, sagt Tobias Raab, Saarbrückens Dezernent für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung.

In Deutschland dauert es etwa zwei Jahre, bis ein neuer Mobilfunkmast in Betrieb geht. Ein Teil dieser Zeit entfällt auf die Suche nach einem geeigneten Standort. In Saarbrücken wird dies nun anders, da die Stadt ihre geeigneten Liegenschaften inklusive genauer Geodaten für den Ausbau zur Verfügung stellt. Die Vereinbarung umfasst auch mögliche Flächen von städtischen Tochterunternehmen und sonstigen verbundenen Einrichtungen.

Die Deutsche Funkturm baut die Mobilfunkinfrastruktur im Auftrag der Deutschen Telekom und bietet ihre Masten allen Netzbetreibern an, so dass die Partnerschaft einen diskriminierungsfreien Mobilfunkausbau unterstützt.

DFMG Deutsche Funkturm GmbH

Die Deutsche Funkturm baut und betreibt Infrastrukturen für die deutschen Mobilfunkanbieter und Rundfunksender sowie für die Funknetze von Behörden und weiteren Institutionen. Das Unternehmen ist ein Teil der Deutschen Telekom Gruppe und betreibt ein Portfolio von rund 32.800 Funkstandorten.

Empfang für Auszubildende aus der Partnerstadt Nantes im Rathaus



Dezernent Tobias Raab hat acht Auszubildende aus Nantes im Rathausfestsaal empfangen. Foto: LHS

Tobias Raab, Dezernent für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung, begrüßte am 6. Dezember acht Auszubildende aus Saarbrückens Partnerstadt Nantes im Rathaus St. Johann.

Die Auszubildenden haben im Rahmen eines Praktikums vier Wochen lang in Saarbrücker Unternehmen gearbeitet. So konnten die Jugendlichen in Betrieben statt in den gewohnten schuleigenen Werkstätten in Nantes mitarbeiten. „Das Austauschprogramm bietet jungen Menschen aus Nantes die Möglichkeit, Berufserfahrungen bei deutschen Arbeitgebern zu sammeln, Kontakte in den Betrieben, aber auch außerhalb zu knüpfen und Saarbrücken sowie seine Einwohnerinnen und Einwohner kennenzulernen. So können die Jugendlichen ihre fachlichen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern. Der Austausch ist auch ein Signal, dass es für uns besonders in der Krise wichtig ist, die Städtepartnerschaft zu Nantes weiterhin zu pflegen“, so Tobias Raab.

Der Austausch organisiert die Stadt Nantes gemeinsam mit dem Zentrum

für Bildung und Beruf (ZBB) auf Saarbrücker Seite.

Hintergrund

Das Austauschprogramm wird seit 2015 organisiert, dem Jahr des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Saarbrücken und Nantes. Seitdem haben insgesamt rund 150 Auszubildende gegenseitig die beiden Partnerstädte besucht. Neben Auszubildenden aus Metallberufen nehmen auch künftige Gärtnerinnen und Gärtner an dem Programm teil. Das hat Spuren im öffentlichen Raum hinterlassen, wie die Freundschaftsgärten im Deutsch-Französischen Garten (DFG) in Saarbrücken und im Parc du Grand Blottreau in Nantes zeigen. Beide Anlagen wurden im Rahmen des Austauschs angelegt. Seitdem werden sie regelmäßig von Auszubildenden aus den beiden Partnerstädten gepflegt. Die Azubis aus dem Metallbau haben Freundschaftsskulpturen angefertigt, die in beiden Gärten stehen.

Der Austausch wird über das EU-Programm „Erasmus“ und vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert.

Landeshauptstadt nimmt Bewerbungen um Förderstipendien entgegen

Die Landeshauptstadt Saarbrücken vergibt erneut Förderstipendien für Nachwuchskünstlerinnen und -künstler. Bewerberinnen und Bewerber sollen eine Beziehung zur Stadt Saarbrücken haben, beispielsweise durch Geburt, Studium oder Wohnort. Die Förderstipendien sind mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

Die Bewerbungen und Vorschläge müssen neben einem künstlerischen Lebenslauf und der Angabe von Kontaktdaten (Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse)

eine kurze Begründung und gegebenenfalls Werkproben enthalten. Die Bewerberinnen und Bewerber sollen eine Beziehung zur Stadt Saarbrücken haben, beispielsweise durch Geburt, Studium oder Wohnort. Die Förderstipendien sind mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

Die Bewerbungen und Vorschläge müssen neben einem künstlerischen Lebenslauf und der Angabe von Kontaktdaten (Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse)

Weitere Informationen und Kontakt

Kulturamt
Thomas Altpeter
Telefon: + 49 681 905-4903
www.saarbruecken.de/kultur



Foto: pikselstock - stock.adobe.com

Landeshauptstadt Saarbrücken erhält zum dritten Mal Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“

Die saarland.innovation&standort e.V. (saaris) hat der Landeshauptstadt Saarbrücken erneut das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ verliehen.

Ute Knerr, Projektleiterin der Servicestelle Familienfreundliches Unternehmen, überreichte Oberbürgermeister Uwe Conradt die Urkunde. Das Siegel zeichnet die Landeshauptstadt bereits zum dritten Mal als Arbeitgeberin aus, die sich besonders für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie engagiert.

Oberbürgermeister Uwe Conradt: „Ich freue mich sehr darüber, dass wir erneut ausgezeichnet worden sind. Das Gütesiegel bestätigt unsere Anstrengungen, familienbewusst zu handeln. Mir ist es sehr wichtig, dass wir unsere Beschäftigten dabei unterstützen, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Denn dort, wo Menschen Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können, werden sie auch zukünftig gerne leben und arbeiten. Wir wollen auch weiterhin eine attraktive Arbeitgeberin sein und Bedingungen schaffen, die flexible Lösungen für die jeweiligen Lebensphasen unserer Kolleginnen und Kollegen ermöglichen.“

Seit zehn Jahren hat die Landeshauptstadt ihre Bemühungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie intensiviert, die vorhandenen Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt und kontinuierlich verbessert. Unter anderem gibt es spezielle Arbeitszeitregelungen für Beschäftigte mit Familienaufgaben, mobiles Arbeiten, regelmäßige Informativveranstaltungen zum Thema Beruf und Pflege sowie ein Kontakthalte- und Wiedereinstiegsprogramm. Eine große Rolle spielt auch die Qualifizierung und Sensibilisierung von Führungskräften.

Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die Angebote zur Vereinbarkeit im Arbeitsalltag umgesetzt werden können.

Oberbürgermeister Uwe Conradt: „Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer familienbewussten Maßnahmen wollen wir in den kommenden Jahren zwei besondere Schwerpunkte setzen. Zum einen wollen wir als Arbeitgeberin Angebote schaffen, um eine aktive Vaterschaft zu fördern. Zum anderen wollen wir vorhandene flexible Arbeitsformen, zum Beispiel das mobile Arbeiten, weiter ausbauen.“

Betreuung von Kindern und Familienangehörigen

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat die Landeshauptstadt Saarbrücken insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung große Fortschritte gemacht. „Hier hat sich in den vergangenen zehn Jahren für die Beschäftigten viel getan. Durch den Ausbau der Kitas und der Ganztagschulen und nicht zuletzt durch das Elterngeld hat sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wesentlich verbessert“, so OB Conradt. Eine Herausforderung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Eintritt und Dauer der Pflegebedürftigkeit sind nicht planbar und die Pflege belastet Körper und Psyche dauerhaft. Conradt: „Durch den demografischen Wandel rückt auch das Thema Pflege von Familienangehörigen immer mehr in den Vordergrund. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Eltern betreuen und unterstützen, ist es wichtig, dass wir Überlastungen vermeiden. Wir können in familiären Notfällen flexibel und vor allem kurzfristig auf ihre Bedürfnisse reagieren. Dazu haben wir ergänzend zur gesetzlichen Pflegezeit und Familienpflegezeit flexible Arbeitszeitlösungen und die

Möglichkeit zum Homeoffice und mobilen Arbeiten geschaffen.“

Insgesamt rechnet sich das städtische Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Kosten für flexible Arbeitszeitkonzepte, für Beratung oder für Vermittlung von Betreuungsangeboten sind deutlich geringer als die Kosten, die durch Neubesetzung, Fluktuation oder Fehlzeiten entstehen.

Über das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“

Das Gütesiegel ist eine Auszeichnung der IHK des Saarlandes und der Saarlän-

dischen Landesregierung und ist für drei Jahre bis zum 31.12.2024 gültig. Es wird an Unternehmen, Behörden und Institutionen vergeben, die bereits Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit vorweisen können. Zugleich enthält es eine Verpflichtung, diese Maßnahmen weiter auszubauen. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet. Mit dem Saarländischen Gütesiegel sind inzwischen über 200 Unternehmen ausgezeichnet worden.

„Demokratie leben“: Zuschüsse für Projekte beantragen

Die Landeshauptstadt Saarbrücken beteiligt sich mit einer Partnerschaft für Demokratie am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Mit dem Programm soll Vielfalt gestaltet und Extremismus vorgebeugt werden.

Gemeinnützige Träger können aus diesem Programm einen Zuschuss für Projekte und Veranstaltungen in Saarbrücken beantragen. 2022 stehen 55.000 Euro zur Verfügung.

Das Programm zielt darauf ab, Strategien im Umgang mit Extremismus, Radikalisierung, Rassismus, Demokratie- und Menschenfeindlichkeit zu entwickeln. Es können Projekte zur Gestaltung von gesellschaftlicher Vielfalt und zur Förderung des sozialen Zusammenlebens, zum Abbau von Vorurteilen, zur Menschenrechtsbildung, zur Stärkung von Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe sowie Projekte gegen unterschiedliche Formen von Diskriminierung gefördert werden.

Interessierte können ihre Anträge bis Freitag, 21. Januar 2021, beim Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken stellen. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen und Vereine. Ein Begleitausschuss entscheidet über die Anträge. Die Antragsberatung übernimmt das Adolf-Bender-Zentrum als externe Koordinierungs- und Fachstelle im Auftrag der Landeshauptstadt. Kontakt: Uwe Albrecht, E-Mail: uwe.albrecht@adolf-bender.de, Telefon: +49 681 808-2794.

21 Projekte dieses Jahr in Saarbrücken gefördert

Im laufenden Jahr wurden in der Landeshauptstadt Saarbrücken 15 Projekte aus dem Aktions- und Initiativfonds in Höhe von insgesamt rund 53.000 Euro gefördert.

Einige Beispiele: Die Kreativagentur fugefilms gGmbH mit Sitz in Saarbrücken hat die Online-Plattform com:unity Saar gestaltet, die kürzlich den saarländi-

schen Staatspreis für Design gewonnen hat. Die Webseite vereint viele lokale Projekte von gemeinnützigen Vereinen und Initiativen aus Saarbrücken und Umgebung unter einem Dach. Sie will Themen und Projekte in Bezug auf Diversität, Inklusion und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar machen.

Das Deutsche Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Saarland beschäftigte sich unter dem Motto „Unsere Vielfalt, unsere Stärken“ mit der Vielseitigkeit der Gesellschaft. Es gab unter anderem einen „Diversity Talk“ mit Experten und mehrere Aktionstage, die sich den Themenbereichen Alter, Behinderung, Herkunft und sexuelle Orientierung widmeten.

Weitere Projekte setzten sich unter anderem mit Erinnerungskultur, der Geschichte der Demokratie, queerem Leben, der Stärkung von Teilhabe und Diskussionskultur auseinander.

Informationen zu den Förderschwerpunkten, zur Projektförderung und eine Übersicht über alle Projekte, die in diesem Jahr gefördert werden, erhalten Interessierte im Internet unter www.saarbruecken.de/demokratie-leben.

Weitere Informationen und Kontakt

Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken
Jasmin Gertung
Telefon: +49 681 905-1352
E-Mail: jasmmin.gertung@saarbruecken.de



Besuch einer Jugendgruppe des Vereins „Die jungen Denker“ (Projekt Girls Club) beim Europaparlament.

Foto: Mehdi Harichane



Uwe Conradt bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung.

Foto: LHS



Zusammentreffen beim „Picknick am laufenden Meter“ unterhalb des Staatstheaters im Sommer 2018.

Foto: LHS

Den Umgang mit Vielfalt lernen

Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro stellt sich vor

Seit 2003 gibt es das Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) bei der Landeshauptstadt. Veronika Kabis leitet es. Das ZIB mit seinen fünf Mitarbeiterinnen ist eine Stabsstelle und gehört zum Dezernat von Bürgermeisterin Barbara Meyer. Stabsstellen sind besonders gut geeignet, um Querschnittsthemen zu bearbeiten. Integration ist ein solches Querschnittsthema. Es berührt viele Lebensbereiche: Bildung und Wirtschaft genauso wie soziale Fragen, das Leben im öffentlichen Raum, die Entwicklung von Stadtteilen oder die Bekämpfung von Rassismus.

Was heißt das für die Arbeit des ZIB? Das ZIB ist keine Beratungsstelle, sondern es beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen des Zusammenlebens, mit Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Die Antworten sind dann aber ganz praktisch. So hat das ZIB schon viele Projekte auf den Weg gebracht: etwa „PatchWorkCity“ oder das Netzwerk ANKOMMEN. In der Pandemie hat das ZIB die Lebensmittelhilfe INSIEME und die Aktionswoche „Auf der Suche nach dem Glück in besonderen Zeiten“ mitorganisiert. Mit über 60 Veranstaltungen und Mitmachaktionen ist es gelungen, Menschen zusammenzubringen, zu ermutigen und zum Nachdenken anzuregen.

Auch innerhalb der Stadtverwaltung ist das ZIB aktiv: etwa bei Schulungen oder beim Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern in Kitas. Die Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist beim

ZIB angesiedelt, ebenso wie die Geschäftsstelle des Integrationsbeirats. Grundlage ist das Konzept „Internationales Saarbrücken“, das der Stadtrat 2020 verabschiedet hat.

Keiner kann's allein

Das ZIB arbeitet eng mit anderen Ämtern zusammen. Aber auch außerhalb des Rathauses pflegt das ZIB ein großes Netzwerk aus Migrant*innenorganisationen, Beratungsstellen, Religionsgemeinschaften, Institutionen und engagierten Personen, um gemeinsame Initiativen auf den Weg zu bringen.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist mit dem Regionalverband Saarbrücken, dem Kollektiv fugue films und dem Antidiskriminierungsforum Saar die Plattform com:unity entstanden. Dort werden Informationen, Veranstaltungen und Beratungsangebote für Betroffene von Diskriminierung gebündelt. Auch mit dem Saarbrücker House of Resources, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird und bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt angesiedelt ist, arbeitet das ZIB eng zusammen. Sogenannte Houses of Resources gibt es mittlerweile in allen Bundesländern. Sie unterstützen Migrant*innenorganisationen etwa mit Räumen, Fortbildung und Veranstaltungstechnik.

Die Stadt gemeinsam weiterentwickeln

Das ZIB setzt mit eigenen Projekten und Veranstaltungen Impulse für die

Stadt(teil)entwicklung. So wurden beispielsweise im Projekt PatchWorkCity Dialogformen entwickelt, in denen das Zusammenleben in der Nachbarschaft im Zentrum stand.

Das ZIB arbeitet außerdem an der Entwicklung der Bildungswerkstatt auf dem Kirchberg in Malstatt mit. Auch Feste und Aktionswochen lassen ein Gemeinschaftsgefühl in den Stadtteilen entstehen.

Veronika Kabis und Sandra Steinmetz im Gespräch

Die Redaktion hat mit ZIB-Leiterin Veronika Kabis und ihrer Stellvertreterin Sandra Steinmetz über die Integrationsarbeit in Saarbrücken gesprochen.

Was beschäftigt Sie zurzeit?

Veronika Kabis: In der Corona-Pandemie ist es uns wichtig, die Menschen in vielen Sprachen zu informieren. Wir haben im Sommer eine Informationswoche zum Impfen gemacht und waren in den Stadtteilen unterwegs. Viele Migrantinnen und Migranten haben dabei tatkräftig mitgemacht.

Wir beschäftigen uns aber auch mit Fachkräftezuwanderung. Es ist ja bekannt, dass in vielen Bereichen Fachkräfte fehlen. Wir denken, dass die Strukturen noch verbessert werden können, damit Menschen gut in Saarbrücken ankommen können und auch gerne hier bleiben.

Was hat sich verändert, seit es das ZIB gibt?

Sandra Steinmetz: Die Migration selbst verändert sich. Es sind Menschen aus der Europäischen Union und Flüchtlinge dazugekommen, aber auch die Hochschulen sind noch internationaler geworden. Immer häufiger kommen auch Menschen aus dem Ausland, die bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche haben. Saarbrücken ist eine internationale Stadt. Verändert hat sich zum Glück auch, dass heute viel professioneller mit Migration und dem Zusammenleben umgegangen wird.

Was vermissen Sie?

Veronika Kabis: Was uns wirklich fehlt,

Saarbrücken, eine internationale Stadt

In Saarbrücken leben Menschen aus 159 Ländern. Die Top 10 sind Syrien, Italien, Rumänien, Frankreich, die Türkei, Bulgarien, Russland, die Ukraine, Ungarn und China. Ein Drittel (33,7 Prozent) aller Menschen in Saarbrücken hat einen Migrationshintergrund. Das bedeutet: Sie haben neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit und/oder sind in einem anderen Land geboren oder sind ausländische Staatsangehörige. 21,4 Prozent der Saarbrückerinnen und Saarbrücker haben einen ausländischen Pass.

hen. Seit vielen Jahren findet etwa jährlich der Orientalische Markt in Burbach statt, den das ZIB zusammen mit der Gemeinwesenarbeit organisiert und an dem sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen.

In der Interkulturellen Woche bringen sich Vereine und Organisationen mit eigenen Veranstaltungen, Lesungen und Vorträgen ein.



ZIB-Leiterin Veronika Kabis (l.) und ihre Stellvertreterin Sandra Steinmetz.

Foto: Margot Beh

sind die monatlichen Einbürgerungsfeiern im Rathausfestsaal. Wenn Menschen in festlichem Rahmen ihre Einbürgerungsurkunde entgegennehmen, ist das immer ein erhebendes Moment. Wir hoffen, dass es 2022 endlich wieder weitergehen kann.

Worüber freuen Sie sich besonders?

Sandra Steinmetz: Behörden verändern sich ja nicht so schnell. Die Vielfalt in der Bevölkerung bildet sich erst teilweise in der Stadtverwaltung ab. Aber bei der Stadt kommen jedes Jahr junge Leute mit Wurzeln in anderen Ländern dazu, die ihre Ausbildung bei uns machen. Das sind tolle Kolleginnen und Kollegen, die dafür sorgen, dass auch bei der Landeshauptstadt Diversität kein Fremdwort bleibt.

Weitere Informationen und Kontakt

Zuwanderungs- und Integrationsbüro
Telefon: +49 681 905-1588
zib@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/zib



Bild: Jürgen Schanz

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) holt von Montag, 10. Januar, bis einschließlich Freitag, 14. Januar, sowie von Montag, 24. Januar, bis einschließlich Freitag, 28. Januar, kostenlos Weihnachtsbäume in Saarbrücken ab. Dazu richtet der städtische Entsorger Sammelplätze im gesamten Stadtgebiet ein. Wer den Service nutzen möchte, bringt den Weihnachtsbaum in diesem Zeitraum dorthin. Voraussetzung: Der Baum muss abgeschmückt sein.

Sammelplätze für Weihnachtsbäume im Stadtbezirk Mitte

Alt-Saarbrücken: Wilhelm-Heinrich-Straße/„Neumarkt“ (Parkplatz), Wertstoffbehälter Gebundene Ganztagsgrundschule Dellengarten, Moltke-/Pfählerstraße, Ecke Escher Weg/„Hohe Wacht“

Eschberg: Ecke Magdeburger/Rostocker Straße (Parkplatz), „Mecklenburgring“ (Marktplatz), Ecke Memeler/Tilsiter Straße (Parkplatz), Graf-Stauffenberg-Straße (Parkplatz Zoo)

Malstatt: Stromstraße (Standplatz Container), Ecke Riegelsberger Straße/Taunusstraße, Hambacher Platz, Ecke Bernkasteler Platz/„Am Gilbenkopf“, Container Pfarrer-Burggarten-Straße/Kirchbergstraße, „Am Hof“ (hinter der Schule), Fischbachstraße (gegenüber Alte Bergstraße), Ende Sittersweg (Edenplatz), Ende Heinrich-Koehl-Straße (am Sportplatz), „Am Rothenbüsch“ (Parkplatz)

ZKE holt Weihnachtsbäume kostenlos von Sammelplätzen ab

St. Arnual: „Stockenbruch“ (vor dem Hochhaus), Ende „Am Gutenbrunnen“, Ecke Lehmkaulweg/Wackenberg“, Ecke Julius-Kiefer-Straße/„Tabaksmühle“ (neben Glascontainer)

St. Johann: Max-Ophüls-Platz, Ev.-Kirch-Straße (freier Platz an der alten Stadtmauer), „Am Homburg“ (Waldparkplatz), Ecke „Im Sauerbrod“/„Am Homburg“ (Platz „Uff de Mitt“), Neugrabenweg/Ilseplatz, Ecke Kaiserslauterer Straße/Sportplatz, „Am Kieselhumes“ (Parkplatz gegenüber Kobenhüttenweg), Ecke Preußen-/Hellwigstraße

Sammelplätze für Weihnachtsbäume im Stadtbezirk West

Burbach: Ecke Von-der-Heydt-Straße/Flammstraße, Ecke Aachener/Merziger Straße, Wendeplatz „Matzenberg“, Am Freibüsch (Containerstandplatz), Odilienbergstraße (Containerstandplatz), am Burbacher Markt (Containerstandplatz)

Gersweiler: Dachsweg (städtischer Bauhof), Neu-Aschbach (Spielplatz „Zum Teich“), „Am Sprinkshaus“ (Grenze, Containerstandplatz), Am Zimmerplatz (Containerstandplatz), Mathildenstraße (Bolzplatz)

Klarenthal: Fenner Straße/Schachtstraße (Containerstandplatz), Karlstraße/„Am Forst“ (Containerstandplatz)

Altenkessel: Coucy Platz/Gerhardstraße/Krausegasse, „Am Schwimmbad“ (Braschenparkplatz), Provinzialstraße (Braschenplatz)

Rockershausen: „Am Ostschacht“ (Sportplatz Rockershausen)

Sammelplätze für Weihnachtsbäume im Stadtbezirk Dudweiler

Dudweiler: „Im Kuhnenborn“ (Parkplatz oberhalb der Minigolfanlage), Freiheitstraße (Parkplatz), Ecke Solferinostraße/„Brechtkaul“, Ecke Eulenweg/Zum Bartenberg“ (Brachfläche), Ecke Liesbet-Dill-/Richard-Wagner-Straße, Ecke Kieselstraße/Fußweg „Leffer“, Schützenstraße (Grünfläche vor Aufgang Schützenhaus), Brennender Berg Straße (Eingang ehemaliger Schuttplatz), Mosel-/Neckarstraße (Freifläche), Neuweilerstraße (Parkplatz unterer Friedhofseingang), Pfaffenkopfstraße (Spielplatz), St. Ingberter Straße (Grünfläche neben Parkplatz Post), „Wilhelmshöhe“ (Parkplatz), „Grühlingshöhe“/Skalleysstraße, Fischbachstraße (Feuerwehr), Schlachthofstraße (Containerstandplatz), Solferinostraße (Containerstandplatz), Bruchwiesenstraße/„Beim Ellernsteg“ (Parkplatz), Saarbrücker Straße/Sulzbachstraße

Herrensohr: Parkplatz Freiwillige Ganztagsgrundschule Herrensohr/Jägersfreude, Friedhofstraße (Parkplatz Friedhof), „In den Welkertsiesen“ (Freifläche Ecke „In den kurzen Rödern“), Petrusstraße (vor Bolzplatz, Containerstandplatz)

Jägersfreude: St. Johanner Straße (Kirmesplatz), Sulzbachtalstraße/Haltestelle (Parkplatz), Friedhofstraße (Parkplatz am Wald)

Scheidt: „Im Wiesental“ (Kirmesplatz), Hangweg (ehemaliger Bauhof), Bahnhofstraße (Bahnhof Scheidt), Dudweilerstraße (unter Brücke, Containerstandplatz)

Scheidterberg: „Zum Grumbach“ (am Spielplatz)

Sammelplätze für Weihnachtsbäume im Stadtbezirk Halberg

Bischmisheim: Turnerweg (Kirmesplatz), „Im Allmet“ (Parkplatz Sportplatz)

Brebach-Fechingen: Saarbrücker Straße (Platz zwischen Turnhalle und Sportplatz), Provinzialstraße (Kirmesplatz), Kurt-Schumacher-Straße/Zulassungsstelle (Containerstandplatz)

Bübingen: Ecke Bliersransbacher Straße/Saargemünder Straße (Grünfläche neben Warthalle), Industriestraße/Ecke Werkstraße (Containerstandplatz), Rebenstraße (Festhalle)

Ensheim: „Am Heimebrunnen“/Backfeldstraße, Festhalle (Containerstandplatz), Industriegebiet (Parkplatz Sportplatz)

Eschringen: Festplatz „Pfaffeneck“ (Anfahrt über Andreas-Kremp-Straße), Sittersweg (Containerstandplatz)

Güdingen: Friedrich-Ebert-Straße (Rennbahn, Containerstandplatz), Saargemünder Straße (Festhalle), „Am Langfeld“ (Containerstandplatz)

Schafbrücke: Ecke „Am Stahlhammer“/„Zum Eschberg“ (Grünfläche), Ecke Bahn-/Mittelstraße (Grünfläche), „Unterer Geisberg“ (Containerstandplatz), Kaiserstraße (gegenüber BMW)

Die Liste gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder. Änderungen sind möglich. Wer seinen Baum zu einer Sammelstelle bringen möchte, kann sich vorab noch einmal online informieren.

Eine Übersicht der Sammelplätze gibt es unter www.zke-sb.de/gruenschmitt.



Versand von Gebührenbescheiden für Abfall- und Abwasserentsorgung sowie Stadtreinigung

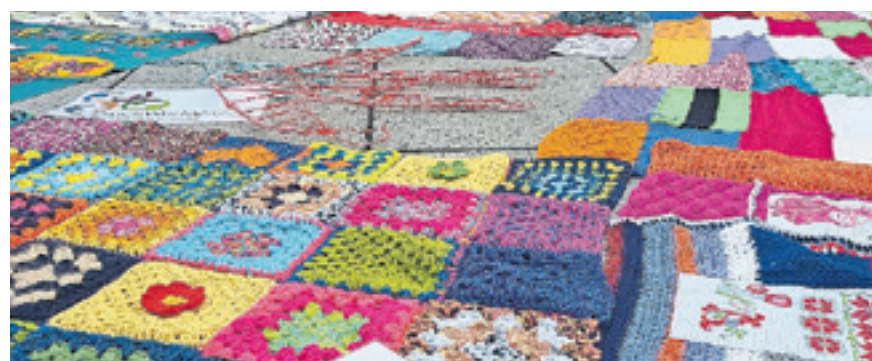
Ab Mitte Januar verschickt der ZKE rund 40.000 Gebührenbescheide für die Abfall- und Abwasserentsorgung sowie für die Straßenreinigung. Die Schreiben gehen an Hauseigentümerinnen, -eigentümer und -verwaltungen. Sie enthalten die Jahresabrechnung für 2021 und die sich daraus ergebende Gebührevorausberechnung für 2022. Auch ein übersichtlicher Jahreskalender mit den individuellen Müllentsorgungsterminen für 2022 liegt bei.

Erfahrungsgemäß kommt es nach dem Versand aufgrund der Vielzahl der Bescheide zu einem erhöhten Anruferkommen beim ZKE. Der städtische Eigenbetrieb bemüht sich, alle Anfragen entgegenzunehmen, bittet jedoch um Verständnis, dass Engpässe in der telefonischen Erreichbarkeit entstehen können. Über ZKE-Bescheid@saarbruecken.de können Interessierte ihre Anfragen auch per E-Mail an die Buchhaltung des ZKE richten.

Über den Online-Service des ZKE können Hauseigentümerinnen, -eigentümer und -verwaltungen, sobald sie den Jahresbescheid erhalten haben, diesen zusätzlich unter www.zke-sb.de/bescheid jederzeit ansehen und herunterladen.

Sie müssen sich dazu mit ihrer siebenstelligen Benutzerkennung und ihrem Passwort (wie bei der ZKE-Gewichtsinfo) anmelden.

Weitere Informationen
ZKE-Online-Serviceangebot
www.zke-sb.de/service



Kunstprojekt „Teppich der Vielfalt“ – ein Gemeinschaftswerk aus unterschiedlichsten Materialien. Foto: LHS



Abenteuerspielplatz Meiersdell in Malstatt wird umgestaltet

Die Landeshauptstadt Saarbrücken gestaltet den Abenteuerspielplatz Meiersdell in Malstatt um.

In den kommenden Monaten führen das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe und der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt umfangreiche Sanierungsarbeiten auf dem Gelände und an einem Gebäude durch. Der Abenteuerspielplatz bleibt während dieser Maßnahmen aus Sicherheitsgründen geschlossen.

Aufwertung des Geländes

Die Arbeiten des Amtes für Stadtgrün und Friedhöfe haben Anfang November begonnen und dauern voraussichtlich bis April 2022. Der Bolzplatz wird auf die mittlere Ebene verlagert und mit einem Tennisbelag ausgebaut. Die vorhandenen Spielgeräte – Reifenschwinger und Drehscheibe – wandern in den unteren Bereich. Eine neue Hangrutsche wurde bereits eingebaut, eine neue Seilbahn wird noch dazukommen. Außerdem wird eine alte Wasserinne entfernt und ein Verbindungsweg auf dem Gelände gepflastert. Fallschutzflächen für die Spielgeräte werden angelegt, sieben neue Bäume und eine größere Anzahl an Sträuchern gepflanzt.

Durch den Baustellenverkehr sind geringfügige Einschränkungen im Bereich der Bülowstraße zu erwarten. Der Fußweg zu den Grabelandparzellen im unteren Bereich des Abenteuerspielplatzes ist nur noch eingeschränkt nutzbar.

Die Kosten für die Umgestaltung des Außengeländes betragen 190.000 Euro. Sie wird zu zwei Dritteln im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt Malstatt“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Ministerium für Inneres, Bauen und

Sport des Saarlandes gefördert. Den Rest der Kosten übernimmt die Landeshauptstadt.

Neue Räume und Toiletten im „Haus Äsche“

Der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt beginnt mit dem Umbau des „Haus Äsche“ auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes Meiersdell im Januar 2022. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum Herbst des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Im vorderen Bereich des Gebäudes werden ein Spielbereich, ein Gemeinschaftsraum und ein Treffpunkt mit Kindercafé – vor allem für die Kleinkinder – entstehen. Der Mehrzweck- und der Werkraum im hinteren Bereich bleiben für die älteren Kinder erhalten. Zwischen den beiden Gebäudebereichen werden neue Sanitäranlagen eingerichtet: eine Mädchen- und eine Jungentoilette sowie ein rollstuhlgerechter Toilettenraum, in dem eine klappbare Wickelstation zur Verfügung stehen wird.

Die vorhandenen Hausanschluss- und Heizräume werden miteinander verbunden und erhalten einen Außenzugang. Alle Fenster und Außentüren werden durch dreifach verglaste Aluminiumfenster ersetzt, die Elektroinstallationen komplett erneuert. Von außen werden Klappläden oder Fenstergitter an die Fenster angebracht. Außerdem bekommt die Fassade einen neuen Anstrich.

Die Kosten für die Umgestaltung des Gebäudes betragen insgesamt 420.000 Euro. Auch dieses Projekt wird zu zwei Dritteln im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt Malstatt“ gefördert. Die restlichen Kosten trägt die Landeshauptstadt



Neue Hangrutsche auf dem Abenteuerspielplatz Meiersdell.

Foto: LHS

ZKE erneuert Kanal in der Eisenbahnstraße in Dudweiler

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) erneuert den Mischwasserkanal und Hausanschlusskanäle in der Eisenbahnstraße in Dudweiler.

Die Bauarbeiten finden im Abschnitt zwischen Hausnummer 1 und 11 statt. Die Eisenbahnstraße wird im Baustellenbereich halbseitig gesperrt. Eine Ampel leitet den Verkehr einspurig an der Baustelle vorbei. Anliegerinnen und An-

lieger können ihre Anwesen in Absprache mit der Bauleitung anfahren. Fußgängerinnen und Fußgänger können die Gehwege auf der Straßenseite nutzen, an der nicht gebaut wird. Die Zufahrt für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge ist jederzeit gewährleistet.

Die Kanalarbeiten kosten rund 250.000 Euro und dauern voraussichtlich bis Ende Januar 2022.

Neue Beleuchtung für unteren Platz der Sportanlage Waldhaus in St. Johann

Die Landeshauptstadt stattet den unteren Platz der Sportanlage Waldhaus in St. Johann am Waldhausweg mit einer neuen LED-Beleuchtung aus. Während der Arbeiten bleibt der Fußballplatz mit Laufbahn geschlossen.

Der Platz erhält eine neue Flutlichtanlage mit sechs Mastleuchten. Auch die Laufbahn um den Platz wird mit sechs

neuen Mastleuchten ausgestattet. Zudem werden im Zuge der Arbeiten die Stromverteiler im Umkleidegebäude umgebaut.

Die Maßnahme dauert voraussichtlich bis Ende Februar 2022 und kostet rund 207.000 Euro. Die Sportplanungskommission des Saarlandes fördert sie mit rund 41.800 Euro.



Landeshauptstadt verschönert Hambacher Platz in Malstatt

Die Landeshauptstadt arbeitet derzeit am Hambacher Platz in Malstatt, um ihn aufzuwerten.

Mehrere Maßnahmen zur Umgestaltung auf dem Platz sollen die Aufenthaltsqualität steigern. Die bestehenden Pkw-Stellplätze werden reduziert und auf der Mitte des Platzes entstehen neue, schattige Sitzgelegenheiten. Der Spielplatz erhält neue Spielgeräte und einen asphaltierten Rundkurs, den Kinder zum Beispiel mit Fahrrädern und Rollschuhen nutzen können. Zudem werden an der Platzfläche sowie den Bäumen und Hecken Reinigungs- und Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Die Arbeiten werden in vier Abschnitten realisiert. In den ersten drei reduzieren Halteverbotszonen die Pkw-Stellplätze nach und nach. Ein Teil der Parkplätze und der Zugang zu den Glas- und Papiercontainern bleiben durchgehend erhalten.



Der Spielplatz am Hambacher Platz bekommt unter anderem neue Spielgeräte.

Foto: LHS

ZKE arbeitet in der Pfählerstraße in Dudweiler

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) erneuert den Mischwasserkanal sowie Hausanschlusskanäle und Straßenabläufe in der Pfählerstraße in Dudweiler.

Der städtische Eigenbetrieb arbeitet im Abschnitt zwischen den Einmündungen zu den Straßen „An der Sauerwies“ und „Auf der Scheib“. Während der Bauarbeiten wird die Pfählerstraße in diesem Bereich vollgesperrt. Damit Anliegerinnen und Anlieger ihre Anwesen bis zum Baufeld aus beiden Richtungen erreichen können, ist die Einbahnstraßenregelung in der Pfählerstraße im Baustellenabschnitt aufgehoben. Die Straße „Auf der Scheib“, die Heine- und Schillerstraße werden während der Baumaßnahme zu Einbahnstraßen.

Fußgängerinnen und Fußgänger müssen während der Bauarbeiten zeitweise auf den gegenüberliegenden Gehweg

ausweichen. Für Rettungs-, Ver- und Ent-sorgungsfahrzeuge ist die Zufahrt jederzeit gewährleistet. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang des Frühjahrs 2022.

Verlegung des Wochenmarkts auf den Burbacher Markt

Während der Bauarbeiten kann der regelmäßig freitags durchgeführte Wochenmarkt nicht auf dem Hambacher Platz stattfinden.

Der Wochenmarkt wurde daher auf den Burbacher Markt verlegt. Dort stehen für die Marktbesucherinnen und -besucher zahlreiche Parkplätze zur Verfügung. Nach Abschluss der Umgestaltungsarbeiten wird der Wochenmarkt wieder auf den Hambacher Platz zurückkehren.



Friedhof Bübingen: Einsegnungshalle ist saniert, neues Kolumbarium eröffnet

Die Landeshauptstadt hat die Einsegnungshalle auf dem Friedhof Bübingen saniert und ein neues Kolumbarium eingerichtet. Fassade und Dächer der Einsegnungshalle wurden erneuert, die Elektro- und Heizungsanlage saniert.

Das Personal hat eine neue Toilettenanlage bekommen. Aus den zwei öffentlichen Toiletten ist eine barrierefreie Großraumtoilette entstanden. Durch die neue Rampe ist ein stufenfreier Zugang von der Ostseite der Halle kommend möglich.



Fassade und Dächer der Einsegnungshalle auf dem Bübinger Friedhof wurden saniert.

Foto: LHS

Neues Kolumbarium mit 48 Urnenkammern

Das neu entstandene Kolumbarium bietet Platz für insgesamt 48 Urnenkammern, die jeweils mit maximal zwei Urnen belegt werden können. Der umlaufende Betonsockel dient auch als Sitzgelegenheit.

Der Zugang zum Kolumbarium ist durch eine künstlerisch gestaltete Toranlage

gewährleistet. Der Eingangsbereich ist überdacht. Als Akzent im Raum wurde eine Wand farbig gestaltet und mit eingebauten Beleuchtungsprofilen in Kreuzform versehen. Die ausgewählte Wandfarbe orientiert sich an der Farbgebung der bunten Glasfenster.

Die Kosten für die Sanierung der Einsegnungshalle und den Bau des Kolumbariums lagen insgesamt bei rund 216.000 Euro.



Das neue Kolumbarium bietet Platz für insgesamt 48 Urnenkammern.

Foto: LHS



Arbeiten auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes Meiersdell.

Foto: LHS



Akosua Viktoria Adu-Sanyah ist Trägerin des Kunstpreises Robert Schuman 2021

Der 15. Kunstpreis Robert Schuman ging dieses Jahr an die für die Landeshauptstadt Saarbrücken nominierte deutsch-ghanaische Künstlerin Akosua Viktoria Adu-Sanyah.

Sie ist eine von vier Künstlerinnen und Künstlern, die für die Landeshauptstadt Saarbrücken angetreten sind und von der Kuratorin Katharina Ritter, Leiterin der Stadtgalerie Saarbrücken, ausgewählt wurden. Der Kunstpreis präsentiert Arbeiten von insgesamt 16 Kunstschaffenden der QuattroPole-Städte Metz, Luxemburg, Saarbrücken und Trier. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Die grenzüberschreitende Kunst ist noch bis zum 9. Januar in der Stadtgalerie Saarbrücken und im Saarländischen Künstlerhaus zu sehen.

Fachjury entschied über Gewinnerin

Eine achtköpfige Fachjury kürte die Künstlerin Akosua Viktoria Adu-Sanyah, die an der Hochschule der Bildenden Künste Saar studiert hat, zur Gewinnerin. Die Jury war mit Vertreterinnen und Vertretern der Kunst- und Kulturszene der vier teilnehmenden Städte besetzt. Aus Metz waren Chiara Parisi, Direktorin des Centre Pompidou-Metz, und Nathalie Filser, Direktorin der Ecole Supérieure d'Art de Lorraine, mit dabei. Ver-

treten für Luxemburg waren Michèle Walerich, Leiterin der fotografischen Abteilung des Centre National de l'Audiovisuel (CNA), und Clément Minighetti, Chefkurator am Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean. Trier schickte den Kunsthistoriker, Kurator und Dozenten an der Universität Koblenz-Landau, Dr. Dieter Marcos, sowie Alexandra Orth, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin des Stadtmuseums Simeonstift Trier. Saarbrücken hat Dr. Bernd Mohnhaupt, Kunsthistoriker und Lehrkraft an der Universität des Saarlandes, sowie Leo Scheidt, Künstlerin, Kuratorin und 1. Vorsitzende des Neuen Saarbrücker Kunstvereins, als Jurymitglieder bestimmt.

In jedem Werk der Künstlerin steckt eine Geschichte

In der für den Kunstpreis Robert Schuman gezeigten Installation setzt sich Akosua Viktoria Adu-Sanyah mit ihrer deutsch-ghanaischen Herkunft und den daraus resultierenden sozialen Lebensrealitäten auseinander. Sie hinterfragt und befreit Identität und treibt das Medium Fotografie in neue Bereiche. Die fotografischen Arbeiten von Akosua Viktoria Adu-Sanyah haben die Jury auf mehreren Ebenen überzeugt. Der Begründung der Jury zufolge steckt in jedem Werk der Künstlerin eine Geschichte,

te, die sie auf unaufdringliche Art sichtbar und erfahrbar macht. Bezeichnend für ihre Arbeit ist auch die moderne Verbindung von kultureller Recherche und journalistischen Methoden. Mithilfe der analogen Fotografie schafft sie unter anderem fotografische Skulpturen, die ebenso ästhetisch wie gesellschaftspolitisch und auf persönliche Art poetisch sind. Die biografische Auseinandersetzung ist dabei tagesaktuell und gesellschaftlich relevant.

Die Arbeiten überzeugen einzeln, aber auch gemeinsam in der Installation, die einen Erinnerungsraum eröffnet, zu dem Besucherinnen und Besucher niedrigschwellig Zugang erhalten. Akosua Viktoria Adu-Sanyah (geboren 1990 in Bonn) absolvierte 2015 ihren Abschluss in Media, Art & Design an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Sie lebt und arbeitet als Künstlerin und Fotografin in Zürich. Ihre Arbeiten werden seit 2012 international ausgestellt und führten zu mehreren Nominierungen und Auszeichnungen.

Die Nominierten der Landeshauptstadt Saarbrücken

Nominiert für Saarbrücken waren zwei Künstlerinnen und zwei Künstler. Akosua Viktoria Adu-Sanyah hinterfragt und befreit Identität und treibt das Medium Fotografie in neue Bereiche.

Natalie Brück (*1989 in Saarlouis) setzt in ihren Videos, Performances und gesprochenen Arbeiten eigene Beobachtungen und surreale Erinnerungen um. Florian Huth (*1980 in Saarbrücken) wiederholt, verfremdet und hinterfragt Kunst in seinen Arbeiten auf unterschiedliche Weise. Die Projekte und Arbeiten von Fritz Laszlo Weber (*1990 in Saarbrücken) stellen den Versuch dar, eine mögliche Antwort auf konkrete Orte und unsere Verbindung mit ihnen zu formulieren.

Die weiteren Nominierten im Überblick

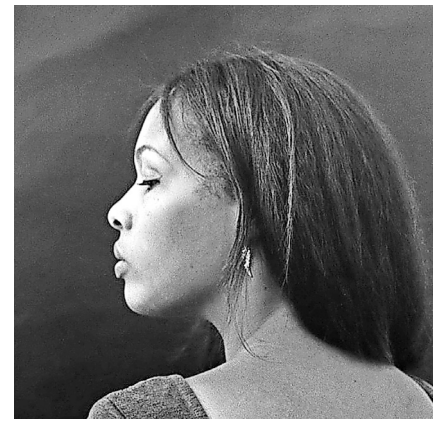
Für Metz:
Stefania Crisan (*1993),
Carolina Fonseca (*1987),
Célia Müller (*1992) sowie
Ivda Montanavelli (*1998)

Für die Stadt Luxemburg:
Julien Hübsch (*1995),
Sali Müller (*1981),
Jim Peiffer (*1987)
sowie Army Schmit (*1959)

Für Trier:
Dyffort & Driesch (*1967 und 1964),
Jonas Maas (*1985),
Paula Müller (*1977) sowie
Maria Steinmann (*1953)

Hintergrund

Alle zwei Jahre gibt die Ausstellung zum Kunstpreis Robert Schuman einen Einblick in das aktuelle Kunstgeschehen der QuattroPole-Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier und präsentiert den künstlerischen Nachwuchs der Großregion. Vier Kuratorinnen und Kuratoren nominieren je vier Kunstschaffende für ihre Stadt. Der Kunstpreis steht im Zeichen des Lebenswerkes des Politikers Robert Schuman, einem der Gründerväter Europas. Ziel der Ausstellung ist es, einen intensiven Dialog zwischen den unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertretern aktueller Kunst anzuregen, Kunst der Großregion zu fördern und sichtbar zu machen.



Die Preisträgerin Akosua Viktoria Adu-Sanyah.

Foto: Akosua Viktoria Adu-Sanyah



Blick in die Ausstellung von Akosua Viktoria Adu-Sanyah.

Foto: Oliver Dietze

Förderstipendien 2020 für Christine Wien und Darja Linder

Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel hat am 17. November im Rathausfestsaal die Förderstipendien 2020 an die beiden Künstlerinnen Christine Wien und Darja Linder verliehen.

Pandemiebedingt konnte im vergangenen Jahr keine Veranstaltung zur Verleihung stattfinden. Die Preisträgerinnen – beide aus dem Bereich Bildende Kunst – haben ihr Preisgeld bereits erhalten.

Die Jury, die über die Vergabe der Stipendien entschieden hat, setzte sich zusammen aus Laleh Vali, Michael Franke, Susanne Commerçon-Mohr, Patricia Schumann, Tim Vollmer, Dr. Sirin Özfiat und Hermann Simon.



Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel (Mitte) mit den Förderstipendiatinnen Christine Wien (l.) und Darja Linder (r.) im Rathausfestsaal.

Foto: Adrian Scheuer

Ehrung für Schiedsmann Hans-Joachim Stöcker



Bernd Weber, Maria Freidinger, Hans-Joachim Stöcker und OB Conrath (v. l. n. r.) bei der Ehrung des Schiedsmanns im Rathaus.

Foto: LHS

Im Rathaus wurde am 23. November Hans-Joachim Stöcker für seine 25-jährige Amtszeit als Schiedsmann im Schiedsbezirk Bübingen geehrt. Oberbürgermeister Uwe Conrath, Bernd Weber vom Ministerium für Justiz des Saarlandes und Maria Freidinger vom Bund Deutscher Schiedsmänner und -frauen dankten Hans-Joachim Stöcker für seine Verdienste in diesem Ehrenamt.

Der 78-Jährige setzt sich in der Regel mit Nachbarschaftsstreitigkeiten auseinander. Er war jahrzehntelang in verschiedenen weiteren Ehrenämtern tätig und ist das auch weiterhin, er engagiert sich außerdem als Vereinsmitglied.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht übers Jahr immer wieder ehrenamtliche Schiedsmänner und -frauen. Entsprechende Ausschreibungen finden sich unter www.saarbruecken.de/bekanntmachungen. Die Aufgabe der Schiedsperson besteht darin, als Vorstufe zum Gerichtsverfahren kleinere Meinungsverschiedenheiten und Strei-

tigkeiten aus den Bereichen des Vermögens- und Strafrechtes zu schlichten und im sogenannten Sühneverfahren einen Vergleich zu erzielen. Themen, mit denen sich Schiedsmänner und -frauen befassen, sind beispielsweise Nachbarschafts- und Mietstreitigkeiten, leichte Körperverletzung, Hausfriedensbruch oder Beleidigung.

Der Bezirksrat wählt die Schiedsperson für fünf Jahre. Auf Wunsch können sich Schiedsmänner und -frauen auch wiederwählen lassen. Wer das Ehrenamt ausüben möchte, muss die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, darf nicht vorbestraft sein, muss seinen Wohnsitz im Schiedsbezirk haben und mindestens 25 Jahre alt sein.

Weitere Informationen und Kontakt

Hendrik Dresse
Telefon: +49 681 905-1939
hendrik.dressen@saarbruecken.de

Landeshauptstadt sucht ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht für die anstehende Landtagswahl am Sonntag, 27. März 2022, ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Mithelfen können alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise die Ausgabe der Stimmzettel, die Auszählung der Stimmen und die anschließende Feststellung des Wahlergebnisses für den

Wahlbezirk. Die Helferinnen und Helfer erhalten je nach Aufgabe für ihre Mitarbeit ein „Erfrischungsgeld“.

Interessierte finden das Online-Anmeldeformular unter www.saarbruecken.de/wahlhelfer

Weitere Informationen und Kontakt

E-Mail: wahlamt@saarbruecken.de
Telefon: +49 681 905-3258 oder -3487

Neuester Saarbrücker Ehrenbürger: Der Regisseur Manfred Kirchheimer

Der Regisseur und Professor für Film an der School of Visual Arts in New York City, Manfred Kirchheimer, ist der neueste Ehrenbürger der Landeshauptstadt Saarbrücken. Er hatte geplant, auf Einladung des Oberbürgermeisters zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde gemeinsam mit seiner Frau Gloria, Sohn und Schwiegertochter in seine Geburtsstadt Saarbrücken zu kommen.

Die Reise war Manfred Kirchheimer aufgrund persönlicher Gründe dann nicht möglich. Er wurde aber live aus New York zu der Verleihung zugeschaltet. Aufgrund der Pandemielage fand die Auszeichnung nur in einem kleinen Rahmen im Festsaal des Rathauses St. Johann statt. Erstmals bestand die Gelegenheit, die Verleihung einer Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt live online zu verfolgen. Oberbürgermeister Uwe Conrath: „Manfred Kirchheimer hat bis heute eine starke Verbindung zu seiner Geburtsstadt Saarbrücken, und ich bin stolz darauf, ihn in den Reihen unserer Ehrenbürger begrüßen zu dürfen. Ich hoffe, dass wir ein persönliches Treffen mit Manfred Kirchheimer möglichst bald nachholen können.“

Mit der Auszeichnung als Ehrenbürger wird auch Manfred Kirchheimers besonderes Engagement für die Filmstadt Saarbrücken und das Filmfestival Max Ophüls Preis gewürdigt. Er war schon mehrfach beim Festival zu Gast und hat dessen Ausrichtung mitgeprägt. Gleichzeitig möchte der Saarbrücker Stadtrat mit dieser Verleihung auch ein Zeichen gegen den wiederaufkommenden Antisemitismus setzen. Der Stadtrat hatte die Entscheidung über die Auszeichnung in seiner Sitzung am 5. November 2020 auf Antrag der SPD-Fraktion einstimmig getroffen.

Leben und Werk

Manfred Kirchheimer wurde am 2. März 1931 in Saarbrücken geboren und

verbrachte in der Landeshauptstadt seine ersten Lebensjahre. In Saarbrücken arbeitete Kirchheimers Vater Berthold als Werbechef und Graphiker, nebenher zeichnete er Karikaturen für die Saarbrücker Zeitung. Nachdem ihm unter dem Regime der Nationalsozialisten ein Berufs- und Arbeitsverbot wegen nicht-arischer Abstammung erteilt wurde, emigrierte die Familie im Zuge der Judenverfolgung 1936 in die USA, wo sie sich in New York City niederließ.

Manfred Kirchheimer, in Amerika „Manny“ genannt, wandte sich mit seinem Studium dem Film zu und arbeitete im Anschluss als Regisseur, Kameramann und Cutter. Außerdem machte er sich als Dokumentarfilmer einen Namen. Immer wieder beschäftigte er sich mit dem Leben in der Stadt in seinen unterschiedlichsten Facetten, erforschte die Geschichten und Arbeitsverhältnisse von Menschen, zeigte städtische Architektur und Kunst aus überraschenden Perspektiven. Kirchheimer setzte sich außerdem mit Rassismus und dem Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen auseinander, drehte einen Film über jüdische Emigranten in New York und widmete sich dem Thema Kunst. Zusätzlich begann er, an unterschiedlichen Einrichtungen zu unterrichten. Seit 2014 ist er Professor für Film an der School of Visual Arts in New York City.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wurde Manfred Kirchheimer für sein Werk mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Das Museum of Modern Art zeigte 2017 eine Retrospektive seiner Filme. Auch die Landeshauptstadt Saarbrücken hat Kirchheimer bereits gewürdigt: 1987 mit dem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt und 2003 mit dem Filmhaus Ehren Award.

Manfred Kirchheimer ist mit der Schriftstellerin Gloria DeVidas Kirchheimer verheiratet und hat zwei Söhne.



Zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde war Manfred Kirchheimer live aus New York zugeschaltet.

Foto: LHS

Verwaltungsangelegenheiten bequem online von zu Hause aus erledigen

Bürgerinnen und Bürger können bei der Landeshauptstadt vieles online erledigen. Seit Beginn der Pandemie wurde das Angebot an Online-Diensten immer weiter ausgebaut.

Termine online buchen

Interessierte können zum Beispiel Termine bei den vier Bürgerämtern bequem und schnell online unter www.saarbruecken.de/terminebuchen vereinbaren. Damit Bürgerinnen und Bürger dringende Angelegenheiten zeitnah erledigen können, stellen die Bürgerdienste zudem jeweils morgens zwischen 7.30 und 8 Uhr über 100 Termine für den nächsten Werktag online zur Verfügung.

Unter www.saarbruecken.de/rathaus/buergerservice können Interessierte vorab prüfen, welche Unterlagen für den Termin vor Ort notwendig sind. Um gebuchte Termine nicht zu blockieren, sollten Termine, die nicht wahrgenommen werden können, frühzeitig per E-Mail an buergeramt@saarbruecken.de storniert werden. Das Abholen von Ausweisen, Pässen und Führerscheinen ist ohne Termin möglich.

Wer möchte, kann verschiedene Anliegen direkt online erledigen, zum Beispiel Bewohnerparkausweise beantragen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Fahrzeuge auch online abmelden. Gleiches gilt für die Wiederzulassung von Fahrzeugen, die erstmals nach dem 1. Januar 2015 zugelassen wurden und Zulassungsdokumente mit QR-Code besitzen.

Dieser Service ist über die Webseite www.saarbruecken.de/onlinedienste möglich.

Müllentsorgung: Abfuhr-Erinnerung und Sortierhilfe des ZKE

Damit Bürgerinnen und Bürger keinen Leerungstermin der Mülltonnen verpassen, bietet der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb eine Erinnerung daran per E-Mail an. Interessierte können sich über ein Online-Formular unter www.zke-sb.de/erinnerung für den Service anmelden und ihre E-Mail-Adresse angeben. Dabei sind die Straße sowie die Arten der Mülltonnen wählbar, vor deren Abfuhr die Erinnerungsmail gewünscht ist. Auch die Tageszeit der Erinnerung ein oder zwei Tage vor Abfuhr kann ausgewählt werden.

Wer unsicher ist, wie ein bestimmter Abfall zu entsorgen ist, kann online die Sortierhilfe des städtischen Eigenbe-

triebs zurate ziehen. Unter www.zke-sb.de/sortierhilfe können Bürgerinnen und Bürger nach dem zu entsorgenden Gegenstand suchen oder eine vorgegebene Abfallkategorie auswählen. Sie erhalten dann Auskunft zur richtigen Sortierung des Mülls, um ihn problemlos zu beseitigen.

Sperrmüll zur Abholung anmelden

Saarbrücker Bürgerinnen und Bürger können ihren Sperrmüll bequem online unter www.zke-sb.de/sperrmuellonline zur Abholung anmelden. Große Elektrogeräte ab Staubsaugergröße holt der ZKE kostenlos vor Ort ab, für bis zu vier Kubikmeter Sperrmüll fällt eine Gebühr von 15 Euro an. Interessierte sollten die Abholung mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Datum oder „Sperrmüllexpress“ (Aufpreis) für Kurzentschlossene buchen. Um eine Anfahrtsgebühr zu vermeiden, sollten Termine, die nicht wahrgenommen werden, rechtzeitig bis 12 Uhr am Vortag der Abfuhr storniert werden. Alternativ kann Sperrmüll bis zu einem Kubikmeter pro Tag kostenlos in den Wertstoffzentren des ZKE angeliefert werden.

Online-Traukalender

Im Online-Traukalender können Interessierte freie Termine für ihre standesamtliche Hochzeit abrufen. Dabei ist die Reservierung eines Wunschtermins für die Trauung bis zu sechs Monate im Voraus möglich. Der Traukalender ist unter www.saarbruecken.de/traukalender zu finden. Auf der Seite können sich Paare auch über die verschiedenen Trauorte in der Landeshauptstadt informieren.

Status des Bauantrags digital abfragen

Bürgerinnen und Bürger, die einen Bauantrag bei der Unteren Bauaufsicht der Landeshauptstadt stellen, können den aktuellen Bearbeitungsstand ihres Antrags online einsehen. Mit der Eingangsbestätigung des Antrags erhalten sie die Zugangsdaten, um sich Teile des laufenden Verfahrens anschauen zu können. Der Zugang ist auf der Seite www.saarbruecken.de/bauakte zu finden. Ein Ampel-System gibt Auskunft darüber, welche Arbeitsschritte noch ausstehen und ob die benötigten Stellungnahmen weiterer Dienststellen bereits vorliegen. Auch Planfertiger können alle von ihnen neu eingereichten Vorgänge nach dem Login einsehen.



Wer sich den Weg ins Bürgeramt sparen will, kann vieles online erledigen. Foto: LHS

Saarbrücker Bürgerämter belegen Spitzenplatz in Umfrage zu Wartezeiten bei Terminvergabe

Die Landeshauptstadt Saarbrücken belegt bei einer Umfrage unter vergleichbaren deutschen Großstädten zu den Wartezeiten bei der Terminvergabe von Bürgerämtern den Spitzenplatz.

Während Menschen in anderen Kommunen bis zu 40 Werktage auf einen Termin warten müssen, erhalten Bürgerinnen und Bürger in den Saarbrücker Bürgerämtern aktuell entweder noch am selben Tag, spätestens aber am Folgetag einen Termin in einer Meldeangelegenheit, für eine Kfz-Zulassung oder einen neuen Ausweis.

Oberbürgermeister Uwe Conradt: „Ich beglückwünsche die Kolleginnen und Kollegen in unseren Bürgerämtern zu dieser tollen Platzierung. Sie ist das Ergebnis der guten Arbeit des ganzen Teams – und das trotz momentan erschwerten Bedingungen.“

Seit Beginn der Pandemie konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen durchgehend in den Saarbrücker Bürgerämtern erledigen. Gleichzeitig gewährleisten wir seit Beginn der Krise ein

größtmögliches Sicherheitsniveau. Wir haben Abläufe angepasst und digitalisiert und konnten so verlässlich für die Menschen in unserer Stadt da sein.“

Hintergrund

Die Stadt Oldenburg hatte die Umfrage zu den Wartezeiten bei der Terminvergabe von Bürgerämtern initiiert. Daran teilgenommen haben insgesamt zehn Großstädte mit vergleichbarer Größe, die in einem Vergleichsring der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zusammenarbeiten, darunter auch Trier, Freiburg und Chemnitz.

Während der Pandemie war es bundesweit in den Bürgerämtern zu längeren Wartezeiten bei der Terminvergabe gekommen, das war auch in Saarbrücken vorübergehend so. Aufgrund von organisatorischen und personellen Anpassungen konnten die Probleme in Saarbrücken aber behoben und Wartezeiten wieder massiv reduziert werden, die Umfrage belegt das.



Meldeangelegenheiten, Kfz-Zulassung oder neuer Ausweis: In den Saarbrücker Bürgerämtern gibt es derzeit zügig Termine. Foto: LHS



Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht für den Zoologischen Garten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiterin/Mitarbeiter im Kunden- und Medienbereich

in Entgeltgruppe 8 TVöD.

Informationen über das Aufgabengebiet und ihr Anforderungsprofil sowie die Bewerbungsfrist gibt es unter

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Werden Sie Teil unseres Teams!

Bewerben Sie sich!

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt

Die Landeshauptstadt Saarbrücken bietet für das Ausbildungsjahr 2022 folgende Ausbildungsstellen an

Auszubildende/r zur/ zum Notfallsanitäter*in

Auszubildende/r zur/ zum Vermessungstechniker*in

-Fachrichtung Vermessung-

Auszubildende/r zur/zum Fachangestellten für Medien- u. Informationsdienste

-Fachrichtung Bibliothek-

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Werden Sie Teil unseres Teams!

Bewerben Sie sich!

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt

Hinweise:

Gerne nehmen wir Bewerbungen von nichtdeutschen Interessentinnen und Interessenten entgegen. Die Landeshauptstadt Saarbrücken verfolgt das Ziel, die Unterrepräsentanz von Frauen zu beseitigen. Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bevorzugt berücksichtigt. Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens werden wir Ihre personenbezogenen Daten erheben, verarbeiten und nutzen. Die Landeshauptstadt Saarbrücken wird diese Daten nicht an Dritte weitergeben und die Regelungen der Datenschutzbestimmungen einhalten.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken bietet für das Jahr 2022 Praktikummöglichkeiten im Rahmen der Ausbildung

zum/zur Erzieher*in an:

Zum 01.08.2022:

Vorpraktikant*in für den Beruf des Erziehers / der Erzieherin

Nähere Informationen erhalten Sie unter

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Werden Sie Teil unseres Teams!

Bewerben Sie sich!

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt

Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht für den Eigenbetrieb GMS-Gebäudemanagement zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/-n

Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Sachbearbeitung im Finanz- und Rechnungswesen

Die Stelle ist derzeit bewertet mit Entgeltgruppe 10 TVöD.

Informationen über das Aufgabengebiet und ihr Anforderungsprofil sowie die Bewerbungsfrist gibt es unter

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Werden Sie Teil unseres Teams!

Bewerben Sie sich!

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt

Einen Überblick über weitere Onlinedienstleistungen der Landeshauptstadt finden Interessierte unter

www.saarbruecken.de/onlinedienste.



Beteiligung der Öffentlichkeit
an der Bauleitplanung



LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN

Saarbrücken-Burbach Änderung und Ergänzung des Plangeltungsbereiches und Offenlagebeschluss

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 10.11.2021 beschlossen, den Plangeltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 243.12.00 "Wohnbebauung Füllengarten" im Stadtteil Burbach zu ändern und zu ergänzen. Des Weiteren hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 10.11.2021 beschlossen, den Bebauungsplanentwurf Nr. 243.12.00 "Wohnbebauung Füllengarten" im Stadtteil Burbach mit Begründung und den zugehörigen Gutachten gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) zu jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen.

Ziele der Planung

Ziel des Bebauungsplanverfahrens ist es, die Wiedernutzung des ungenutzten ehemaligen Schreinereregelandes zu ermöglichen. Hier sollen ein Altenwohnheim und betreutes Wohnen entstehen. Auf den angrenzenden Flächen im Norden, im Osten und im Süden soll Wohnbebauung geschaffen werden.

Änderung und Ergänzung des Plangeltungsbereiches

Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 6,1 ha. Gegenüber der ursprünglichen Fassung des Aufstellungsbeschlusses wurde der Bebauungsplangeltungsbereich an mehreren Stellen verändert:

- Im Norden wurden die Straße am Forst sowie eine kleine Teilfläche des Flurstücks Gemarkung Burbach, Flur 31, 237/400 mit aufgenommen.
- Im Osten wurden die gesamte Straßenfläche der Elbestraße sowie des südlichen Teils der Straße im Füllengarten mit in die Planung aufgenommen.
- Im Westen wurden Teile der Flurstücke Gemarkung Burbach, Flur 31, 364/112, 315/22, 30,29 und 28/1 mit aufgenommen, um die Renaturierung des Gühlenbachs umsetzen zu können.



Übersichtsplan ohne Maßstab

Zusammen mit dem Entwurf des Bebauungsplans einschließlich Begründung werden das Artenschutzgutachten sowie das verkehrstechnische und schalltechnische Gutachten für den Geltungsbereich ausgelegt.

Offenlage

Die Offenlage erfolgt in der Zeit vom **29.11.2021 bis einschließlich 07.01.2022 im Stadtplanungsamt, Diskonto-Hochhaus, Bahnhofstraße 31, 9. Etage, Flur vor Zimmer 920.**

Es wird wegen der derzeitigen Coronaproblematik um Terminvereinbarung unter Tel. 0681-905-4067 gebeten.

Die Unterlagen können auch im Internet unter folgendem Link eingesehen werden:
http://www.saarbruecken.de/leben_in_saarbruecken/planen_bauen_wohnen/bebauungsplaene

Des Weiteren können die Unterlagen auch per E-Mail unter der unten angegebenen Adresse angefordert werden.

Aus Gründen der Pandemiebekämpfung wird die Einsichtnahme in die Unterlagen im Internet empfohlen. Ihre Einsichtnahme- und Beteiligungsrechte vor Ort bleiben unberührt.

Während der o.g. Auslegungsfrist können während der Öffnungszeiten Stellungnahmen im Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Saarbrücken, Bahnhofstraße 31, 66111 Saarbrücken, Zimmer 827 persönlich abgegeben werden oder an die unten stehende Adresse per Post oder E-Mail gesendet werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können gem. § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Postanschrift: Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtplanungsamt, 66104 Saarbrücken

Öffnungszeiten: Mo.-Mi.9.00-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Do.8.00-18.00 Uhr, Fr.9.00-12.00 Uhr

Telefon 0681-905-4067

E-Mail: stadtplanungsamt@saarbruecken.de

Saarbrücken, den 20.11.2021

Uwe Conrad, Oberbürgermeister

Offenes Verfahren – Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat folgenden Auftrag zu vergeben:

Offenes Verfahren nach § 15 VgV „Gärtnerische Pflegearbeiten Stadtbezirk Dudweiler“

Ausführungsfrist: Beginn: 15.03.2022, Ende: 14.03.2023. Einmalige optionale Vertragsverlängerung für ein Jahr möglich, längstens bis zum 14.03.2024.

Weitere Angaben unter www.saarbruecken.de/ausschreibungen.

Saarbrücken, 18.12.2021

Der Oberbürgermeister, Uwe Conrad

Offenes Verfahren – Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat folgenden Auftrag zu vergeben:

Offenes Verfahren nach § 15 VgV „Gärtnerische Pflegearbeiten für verschiedene Pflegebezirke und der Gewässerrandstreifen“

Ausführungsfrist: Beginn: 15.03.2022, Ende: 14.03.2023. Einmalige optionale Vertragsverlängerung für ein Jahr möglich, längstens bis zum 14.03.2024.

Weitere Angaben unter www.saarbruecken.de/ausschreibungen.

Saarbrücken, 18.12.2021

Der Oberbürgermeister, Uwe Conrad

Gemäß § 1 Absatz 1 der Satzung über die öffentlichen Bekanntmachungen der Landeshauptstadt Saarbrücken erfolgen Veröffentlichungen im städtischen Internetauftritt. Soweit gesetzlich eine Bekanntmachung nach Absatz 1 nicht ausreichend ist, erfolgt die Veröffentlichung zusätzlich im Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt.

Hier finden Sie aktuelle öffentliche Bekanntmachungen sowie Ausschreibungen der Landeshauptstadt, die bis zum Redaktionsschluss vorlagen.

Alle aktuellen öffentlichen Bekanntmachungen sowie Ausschreibungen finden Sie unter

www.saarbruecken.de/bekanntmachungen.



Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Saarbrücken
Marketing und Kommunikation
Rathausplatz 1 · 66111 Saarbrücken

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Blug

Redaktion: Michaela Kakuk, Daniel Schumann
E-Mail: mitteilungsblatt@saarbruecken.de

Auflage: 91.000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage samstags an alle Haushalte

Anregungen:
Bitte das Onlineformular unter
www.saarbruecken.de/mitteilungsblatt
nutzen.



Layout und Produktion: typoserv GmbH
Gutenbergstraße 11–23
66117 Saarbrücken

Druck: Saarbrücker Zeitung
Medienhaus GmbH
Untertürkheimer Straße 15
66117 Saarbrücken